

JAH RESBE RICHT

STADTJUGENDRING WEIDEN



2021



MITGLIEDSVERBÄNDE

Detaillierte Infos unter: www.sjr.de



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Kontaktadressen der Mitgliedsverbände des SJR Weiden | 2 |
| Vorwort | 4 |
| Vorstand | 6 |
| Finanzen | 8 |
| Geschäftsstelle | 9 |
| Kommunale Kinder- und Jugendarbeit | 12 |
| Jugendzentrum | 19 |
| PlanB | 37 |
| DLRG-Jugend | 44 |
| Jugend der Siedlergemeinschaft Rehbühl e.V. | 45 |
| Jugend der Faschingsgesellschaft Narrhalla Weiden e.V. | 46 |
| Sozialistische Jugend Deutschlands – SJD-Die Falken Ortsgruppe Weiden | 48 |
| Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) | 50 |
| Jugend des Volkstrachten-Erhaltungsvereins (V.T.E.V.) D’Altbairischen | 53 |
| Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) | 56 |
| Katholische Jugendstelle | 64 |
| Naturfreundejugend Deutschlands | 74 |
| Evangelische Jugend (EJ) im Dekanat Weiden | 76 |
| Die Initiative e. V. | 84 |
| Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) – Stamm Thomas Morus | 90 |
| Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) | 92 |
| Jugend des Technischen Hilfswerks (THW) | 94 |
| Gewerkschaftsjugend im Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) | 98 |



Verantwortlich für den Inhalt:
Florian Vogel, 1. Vorsitzender
Druck: Eigendruck im Selbstverlag
Auflage: 100 Stück, Stand: März 2022



Frühlingstr. 1, 92637 Weiden
☎ 0961 62400, Fax 0961 26039
www.sjr.de, info@sjr.de
www.juz.de, info@juz.de
PlanB ☎ 0175 3319536, Fax 0961 26039
www.planbweiden.de; info@planbweiden.de

STADTJUGENDRING WEIDEN I. D. O P F.

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Jugendarbeit,

ein weiteres Jahr mit der Pandemie ist vergangen und hat spürbare Spuren hinterlassen. Ein Hin- und Her mit immer neuen Gesetzen, Vorgaben und Maßnahmen hat viele Nerven gekostet. Veranstaltungen in unseren Vereinen und Verbänden mussten umgeplant bzw. verschoben werden oder sind gänzlich ausgefallen. Gruppenstunden, Vorstandssitzungen oder Jahreshauptversammlungen waren oft nur mit erheblichem zusätzlichem Aufwand möglich, da Quarantäneregeln für jeden von uns gelten und digitale Treffen ohne stabiler Internetverbindung oder mit schwacher Akkuleistung mit einem schwarzen Bildschirm enden.

Zu allem Überfluss hat während der Zeit, in der ich dieses Vorwort verfasste, ein schrecklicher Überfall der russischen Armee auf die Ukraine unsere sicher gewählte Vorstellung von Frieden, Freiheit und Demokratie in Europa in ihren Grundfesten erschüttert. Wir sind alle mehr oder weniger durch die Corona-Pandemie und ihre Folgen für unser gesellschaftliches Leben traumatisiert und jetzt müssen wir und vor allem wieder unsere Kinder und Jugendlichen die Angst vor Krieg, Tod und einer ungewissen Zukunft bewältigen. Wir dürfen uns nicht wundern, wenn das für nicht wenige Menschen schlichtweg zu viel wird. Jeden Tag müssen wir uns aufs Neue zwingen, den Alltag zu meistern und dürfen die Hoffnung auf Lösungen nicht verlieren. Unter diesen erschwerten Bedingungen dokumentieren wir die Jugendarbeit in Weiden im letzten Jahr, auch wenn unsere Gedanken gerade besonders den geflüchteten Frauen und Kindern gelten, die wir sicher bei uns unterbringen und vor weiteren Gefahren schützen müssen. Unser aller Anerkennung gebührt den Männern und Frauen, die sich in der Ukraine den Kriegsverbrechern entgegenstellen, selbst wenn deren Widerstand angesichts der Übermacht und der Ruchlosigkeit der Aggressoren als aussichtslos erscheint.

Es gibt keinen eleganten Übergang von den gerade geäußerten düsteren Gedanken zu den Inhalten dieses Jahresberichts, also fahre ich mit einem Rapportbruch fort. Dieser Jahresbericht beweist wieder einmal, dass in den Weidener Jugendverbänden schier unglaubliches Potenzial steckt. Dank der unzähligen Stunden an ehrenamtlichem Engagement, der kreativen Ideen der Verantwortlichen und dem überzeugten Handeln in den Vereinen konnte ein grandioses Angebot für Kinder und Jugendliche in unserer Stadt angeboten werden. Und dabei dürfen wir nicht vergessen: Bei dem Programm der Jugendverbände handelt es sich keineswegs um reine „Kinderbespaßung“. Mit Jugendarbeit leisten wir alle einen wertvollen Beitrag dafür, dass unsere Kinder zu verantwortungsvollen Erwachsenen heranwachsen können. Dass Rahmenbedingungen geschaffen werden, in denen sich die Jugendlichen ausprobieren und frei entfalten können. Dass Heranwachsende lernen wie ein soziales Miteinander funktioniert, wie es ist, Verantwortung zu übernehmen oder wo die eigenen Stärken und Interessen liegen.

In schnelllebigen Zeiten mit immer weniger Planungssicherheit, einer spürbaren Spaltung der Gesellschaft und einem Klima, in dem viele von uns entnervt, gereizt oder erschöpft sind, wird die Bedeutung von Jugendarbeit und sozialem Engagement immer wichtiger.

Im letzten Jahr wurden bei allen Bemühungen der Bundespolitik oft die sozialen Folgen der Corona-Pandemie vergessen. Die Belange von Kindern und Jugendlichen spielten scheinbar keine Rolle oder mussten hintenanstehen. Die negativen, schleichenden Auswirkungen von Ausgrenzungen und Schließungen werden uns noch lange beschäftigen. Und gute Jugendarbeit kann definitiv helfen, mit den Folgen der Corona-Pandemie besser umzugehen.

Deshalb freut es mich unglaublich, dass die Stadt Weiden im vergangenen Jahr zwei herausragende Projekte des Stadtjugendrings unterstützt hat:

Zum einen konnte mit unserem „PlanB“ ein weiterer Jugendtreff – neben unserem Jugendzentrum – in der Innenstadt eröffnet werden. Nach konstruktiven Gesprächen mit allen Beteiligten wie etwa den Stadtratsfraktionen, der Stadtverwaltung und wichtigen Netzwerkpartnern konnten wir im November offiziell starten. Ich bin davon überzeugt, dass es uns gelingt, mit unseren pädagogischen Mitarbeitern und einem abwechslungsreichen Angebot Jugendliche zu begeistern und sie bei der Lösung von Problemen zu unterstützen.

Zum anderen konnte die neue Skateranlage an unserem Jugendzentrum eingeweiht werden. Dank dem nahezu perfekten Zusammenspiel von städtischem Bauamt, einem Kölner Planungsbüro, einer spanischen Baufirma bis hin zur Stadtgärtnerei konnte innerhalb kürzester Zeit eine unglaublich beeindruckende Anlage geschaffen werden, die unser Jugendzentrum nachhaltig aufwertet. Mein Dank geht dabei an alle Beteiligten, die mitgeholfen haben, dieses Großvorhaben zu realisieren.

Beide Projekte zeigen, wie wichtig unserer Stadt die Kinder und Jugendlichen sind und dass sie selbst in finanziell schwierigen Zeiten zielgerichtet in die Zukunft investiert. Ich bin davon überzeugt, dass Jugendarbeit – abgesehen davon, dass sie auch Spaß macht – einen hohen Stellenwert genießt, wichtig für unsere Gesellschaft ist und dazu beitragen kann, die langfristigen Folgen dieser Corona-Pandemie zu meistern.



Herzlichst
Ihr/euer

Florian Vogel
1. Vorsitzender



STADTJUGENDRING WEIDEN I. D. O P F.

Vorstand

Florian Vogel



ohne Verband
1. Vorsitzender
Leitung SJR-Personalausschuss
Leitung SJR-Finanzausschuss
Kultur- und Tourismusbeirat
Ausschuss für Jugendhilfe und soziale Fragen

Sabine Graßl



Bayerische Sportjugend (bsj)
2. Vorsitzende
SJR-Finanzausschuss
SJR-Personalausschuss

Silvia Tusch



Bayerische Sportschützenjugend (BSSJ)
Beisitzerin

Matthias Völkl



Jugendzentrum (JuZ)
Beisitzer
SJR-Finanzausschuss

Stefan Fuchs



Bayerische Sportschützenjugend (BSSJ)
Beisitzer
SJR-Personalausschuss

STADTJUGENDRING WEIDEN I. D. O P F.

Vorstand

Johannes Dandorfer



Bayerische Sportschützenjugend (BSSJ)
Beisitzer

Maria Sponsel



Bayerische Sportjugend (bsj)
Beisitzerin
Ausschuss für Jugendhilfe und soziale Fragen
(für CSU-Fraktion)

Michael Hösl



Jugendfeuerwehr
Beisitzer

Christian Würschinger



Jugend der Faschingsgesellschaft
Narrhalla Weiden e.V.
Beisitzer

Vertreter/innen des Stadtrats und von
Behörden, die sich mit Jugendarbeit
beschäftigen:

OB Jens Meyer, Jugendamtsleiter Michael Trummer
zwei Verbindungsstadträte

Freie Persönlichkeiten:

Petra Vorsatz, Katrin Karagounis
Ralph Gammanick, Markus Pleyer

Kassenrevisoren:

Christa Binner, Gerd Kincl

STADTJUGENDRING WEIDEN I. D. O P F.

Finanzen

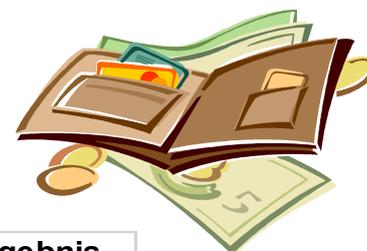
Das Jahresergebnis 2021 beläuft sich in Einnahmen und Ausgaben auf jeweils **522.413,12 €** (Ansatz war 489.150 €) und ist damit satzungsgemäß ausgeglichen. Den Rücklagen wurden Ende des Jahres 1.815,12 € zugeführt. Somit beziffern sich die Rücklagen zum 31.12.21 auf insgesamt 22.970,89 € (3.300 € Investitionsrücklage Jugendzentrum und 18.570,89 € Betriebsmittelrücklage).

In 2021 fiel erneut das Kinderbürgerfest aus. Die Ferienaktion wurde dagegen durchgeführt und die fast 100 Veranstaltungen wurden von ähnlich vielen Kindern genutzt wie in den Jahren vor der Pandemie.

Wie der Jugendring waren auch alle Jugendverbände stark in ihren Aktivitäten eingeschränkt, so dass sie die ihnen zur Verfügung stehenden städtischen Mittel bei weitem nicht in Anspruch nahmen. Tatsächlich wurden 19.540,16 € von den Jugendverbänden nicht abgerufen und an die Stadt zurück überwiesen.

Die Pandemie-Beschränkungen behinderten die Arbeit der Teams im Jugendzentrum und im Jugendtreff PlanB massiv. So war über Monate der offene Betrieb nur eingeschränkt möglich. Durch Fördermittel von „Demokratie leben!“ und des Bayerischen Jugendrings konnten verschiedene Projekte insbesondere an Schulen verwirklicht werden.

Nachfolgend die Abrechnungen nach Einzelplänen mit dem Gesamtergebnis der Haushaltsrechnung. Demnach konnten 1.815,12 € den Rücklagen zugeführt werden.



| Einzelplan | | Ergebnis |
|---------------|---|-------------------|
| 100 | Vorstand, Vollversammlung | 478,47 € |
| 110 | Geschäftsstelle | 857,09 € |
| 200 | Ferienaktion, Kinderarbeit, Weiden ist bunt | 416,88 € |
| 330 | Jugendzentrum Weiden (JuZ) | 27,62 € |
| 331 | Jugendtreff PlanB | 25,05 € |
| 400 | Zuschüsse an Jugendorganisationen | 0,00 € |
| 500 | Allgemeines Finanzwesen | 10,01 € |
| | | |
| Gesamt | | 1.815,12 € |

STADTJUGENDRING WEIDEN I. D. O P F.

Geschäftsstelle



Ewald Zenger
Geschäftsführer und
Stadtjugendpfleger

Katharina Glaser
Assistentin des Geschäftsführers
Kassenleiterin

Die Geschäftsstelle des Stadtjugendrings ist der zentrale Ort für Sitzungen, Gespräche und Entscheidungen. Hier werden Dienstleistungen für unsere Mitgliedsverbände angeboten, Zielvereinbarungen für die pädagogischen Teams im Jugendzentrum und im Jugendtreff PlanB und unsere anderen Aufgaben erarbeitet und Weichen für die zukünftige Ausrichtung und unsere Ziele gestellt. Auch die digitalen Videokonferenzen aufgrund der Pandemieeinschränkungen werden von ihr organisiert.

Die Geschäftsstelle koordiniert die Aufgaben und Aktivitäten in den Bereichen Jugendverbandsarbeit und kommunale Jugendarbeit, insbesondere die Organisation von Seminaren und Freizeiten, die Öffentlichkeitsarbeit und die Vorbereitung aller Sitzungen (z. B. Vollversammlung, Vorstand, Ausschüsse, Videokonferenzen) des SJR Weiden.

Der kommunale Jugendpfleger der Stadt Weiden ist zum Stadtjugendring delegiert und hat dort die Geschäftsführung zur Aufgabe. Er leitet im Auftrag des Vorsitzenden den Dienstbetrieb der Geschäftsstelle und übt die Dienst- und Fachaufsicht gegenüber den Mitarbeitern/innen des Stadtjugendrings aus. Er vertritt den Stadtjugendring



und seinen 1. Vorsitzenden besonders in Rechtsgeschäften und ist der Haushaltsverantwortliche des Stadtjugendrings. Seine vordringlichste Aufgabe ist die Interessensvertretung aller jungen Menschen in Weiden, die Unterstützung der Jugendverbandsarbeit und die Mitwirkung an der Jugendhilfeplanung. Außerdem ist er auch Leiter der offenen Jugendarbeit im Stadtjugendring und hat somit wesentlichen Anteil am pädagogischen Konzept des Jugendzentrums und des PlanB. Durch seine große Nähe zu den Einrichtungen, zu seinen Mitarbeitern/innen und zu den Jugendlichen gelingt der Brückenschlag zwischen offener Jugendarbeit und dem Stadtjugendringvorstand als Träger.

Die Jugendleiter/innen-Card („JULEICA“) ist über die Geschäftsstelle zu erhalten und hier gibt Katharina Glaser Auskunft über die Antragstellung und die Vorteile, die man mit der JULEICA hat.

Die Stadt Weiden stellt jährlich 38.000 € für die Jugendarbeit unserer Mitgliedsverbände und für Vereine zur Verfügung, welche als freie Träger der Jugendhilfe anerkannt sind. Diese Zuschüsse verwaltet die Geschäftsstelle und gibt sie gemäß den von der Vollversammlung des Stadtjugendrings beschlossenen Richtlinien an die Jugendverbände weiter. Katharina Glaser berät die Antragsteller und bearbeitet die Anträge auf Bildungs-/Freizeitmaßnahmen und auf Arbeitsmaterial. Zuschüsse können mit dem auf www.zuschussantrag.online verfügbaren PDF-Formular beantragt werden.



Die Geschäftsstelle koordiniert seit 1994 das Kinderbürgerfest der Stadt Weiden. Der Geschäftsführer Ewald Zenger und seine Assistentin Katharina Glaser sind dabei die Ansprechpartner für die teilnehmenden Gruppen. Immer am dritten Sonntag im Juli bieten ca. 80 Weidener Jugendgruppen und Organisationen aus dem sozialen Bereich ein wundervolles Programm für Kinder aus Weiden und Umgebung. Wegen COVID-19 musste das Kinderbürgerfest bereits in 2020 und auch in 2021 ausfallen.

Die Vielfalt der Weidener Kinder- und Jugendarbeit drückt sich auch und besonders durch die zahlreichen Jugendverbände aus. Qualifizierte Jugendleiter/innen organisieren ein hochwertiges Freizeitprogramm und leisten wichtige Bildungsarbeit nach Familie und Schule. Der Stadtjugendring als Arbeitsgemeinschaft der Jugendorganisationen nimmt sich der aktuellen Themen an und findet im gemeinsamen Austausch Lösungen für akute Herausforderungen. Die Geschäftsstelle pflegt einen intensiven Kontakt zu den Mitgliedsverbänden und koordiniert gemeinsame Aktivitäten.





Die Ferienaktion des Stadtjugendrings und der Stadt Weiden wird durch die Geschäftsstelle vorbereitet und vom Stadtjugendpfleger geleitet. Erstmals erfolgte die Anmeldung in 2021 ausschließlich digital, um das Risiko für Ansteckungen zu minimieren. Erfreulicherweise wurden fast so viele Veranstaltungen wie vor der Pandemie in Präsenz angeboten und die Anmeldezahlen waren tatsächlich wie in den Jahren vor Corona!

Der Stadtjugendring verfügt für seine Bildungsarbeit über einen modernen Seminarraum. Diesen möchten wir auch Jugendverbänden und anderen Non-Profit-Organisationen im Bildungsbereich zur Verfügung stellen.

Er ist mit moderner Technik wie Smartboard, Kurzdistanzbeamer und mit mehreren Stelltafeln ausgerüstet und eignet sich hervorragend für Seminare und Workshops. Über freie Termine informiert die Geschäftsstelle.



Alle wichtigen Infos zur Arbeit und zu den Angeboten des Stadtjugendrings finden Sie auf unserer Homepage www.sjr.de!

Wie Sie die Geschäftsstelle erreichen:

Ewald Zenger: ☎ 62400 – Fax: 26039
E-Mail: ewald.zenger@sjr.de

Katharina Glaser: ☎ 62400 – Fax: 26039
E-Mail: katharina.glaser@sjr.de

STADTJUGENDRING WEIDEN I. D. O P F.

Kommunale Kinder- und Jugendarbeit

von Ewald Zenger

Corona – Skatepark – Ferienaktion – W=b – PlanB – Spielwagen – Jugendwahl

Die Pandemie, die damit verbundenen Beschränkungen und die daraus resultierenden Folgen haben maßgeblich unseren Alltag, unser Berufsleben und damit auch das gesamte gesellschaftliche Leben einschließlich der Jugendarbeit geprägt. Während diese Zeilen geschrieben werden, findet bereits seit Wochen ein fürchterlicher Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine statt und zusätzlich zum Trauma der Corona-Pandemie müssen besonders Kinder und Jugendliche jetzt auch noch ihre Angst vor Krieg und einer ungewissen Zukunft bewältigen.

Den Jugendverbänden kommt hier eine wichtige Rolle zu. Ihre Unterstützung beim Zuhören und Mutmachen ist ungeheuer wichtig für die Eltern, die das alleine oft nicht mehr bewältigen. Aber auch den Jugendverbänden fehlt manchmal die Kraft dafür, weil sie selbst in ihrer Arbeit eingeschränkt sind und Unsicherheit spüren, was die Zukunft angeht.

Der Stadtjugendring hat deshalb viele Gespräche mit Jugendleiterinnen und Jugendleitern geführt. Uns war wichtig, dass Verantwortliche der Jugendverbände wussten, dass sie zu jeder Zeit mit dem Jugendring einen Partner haben, um sich auszutauschen und zu beraten. Ähnliches hat das pädagogische Team mit den Jugendlichen in Weiden gepflegt. Selbst in Phasen der Lockdowns wussten Jugendliche, dass sie jederzeit bei den Pädagoginnen und Pädagogen anrufen konnten, um sich auszusprechen und Unterstützung zu bekommen. Der Bayerische Jugendring hat seinerseits verstanden, wie die Einschränkungen uns allen zusetzen und auf eine Aktivierungskampagne hingearbeitet, die nach dem Überstehen der Pandemie der Jugendarbeit in Bayern helfen soll, die Lethargie zu überwinden und wieder aktiv zu werden. Ein spannender Prozess, der gerade einsetzt (www.bjr.de)!



Wenn wir uns anschauen, was in 2021 an Jugendarbeit geschehen ist, überrascht es schon auch, dass es nicht nur Absagen und Ausfälle gab. Das kann unterschiedliche Gründe haben, die zu bewerten äußerst wertvoll wäre. Ganz grob fällt natürlich auf, dass dort, wo die personelle und finanzielle Ausstattung höher war, auch mehr geleistet werden konnte. Wir werden noch lange Zeit erörtern müssen, was genau die förderlichen Bedingungen für Jugendarbeit in dieser Zeit waren. Viele Rechtsverordnungen waren es sicher nicht.

Bevor in diesem Bericht die Maßnahmen und Veranstaltungen aufgeführt werden, die in 2021 stattfinden konnten, sollen die Ausfälle benannt werden, die besonders schmerzlich

waren. An erster Stelle steht nach unserer Einschätzung das Kinderbürgerfest. Bereits in 2020 mussten wir alle darauf verzichten und selbst in 2021, wo wir einen Ausweichtermin im September geplant hatten, wurde erneut nichts daraus. Warum das so schade ist? Das Kinderbürgerfest ist ein wichtiger Mosaikstein im Gesamtbild der Jugendarbeit in Weiden. Hier kommen Kinder möglicherweise zum ersten Mal mit Jugendverbänden in Kontakt, erleben THW-Jugend, Pfadfinder, Fischerjugend u.v.a.m. mit wunderbaren Angeboten, so dass sie nicht nur einen traumhaft schönen Sonntag in Erinnerung behalten, sondern vielleicht sogar bei den Kids und deren Eltern der Gedanke reift, auch danach den Kontakt zu halten und vielleicht sogar Mitglied zu werden. Die Teilnahme am Kinderbürgerfest schafft auch ein emotionales Band zur Heimatstadt, das für die Zukunftsplanung der jungen Menschen mitentscheidend sein kann.



Der Präsident des Bayerischen Jugendrings (BJR) Matthias Fack hat mit seinem Team für die Folgen der Corona-Maßnahmen der Politik immer wieder klare Worte gefunden: Junge Menschen würden einfach nicht gefragt. Die Politik ignoriere bei den Maßnahmen zur Bewältigung der SARS-CoV-2-Pandemie Jugendliche und ihre Lebenswirklichkeit vollständig. Dabei seien junge Menschen von Entscheidungen in der Gegenwart in der Zukunft am stärksten betroffen und wollten deswegen bereits heute daran mitwirken.

Ein weiteres Format, das nicht in gewohnter Weise stattfinden durfte, waren unsere Vollversammlungen in Präsenz. Es gab zwar nach einer Satzungsänderung beim Bayerischen Jugendring eine digitale Vollversammlung, was immerhin zur Folge hatte, dass notwendige Beschlüsse (Nachwahlen, Haushaltsplan) getroffen werden konnten. Aber die so wichtigen Begegnungen im echten Leben, wo Körpersprache und andere Kommunikationsformen Vertrauen und Vertrautheit schaffen, können in der virtuellen Welt niemals geschehen.



AKTEURE

Der BJR wirkt durch das Engagement und die Aktivität seiner Bezirks-, Kreis- und Stadtjugendringe und Mitgliedsorganisationen – Jugendverbände und -gruppen. Sie erfüllen die Jugendarbeit in Bayern mit Leben und erreichen mit ihren Angeboten mehr als zwei Drittel aller Kinder und Jugendlichen in Bayern.

Der Rest des Beitrags wird nun den Maßnahmen und Veranstaltungen zur Verfügung stehen, die tatsächlich mit mehr oder weniger Einschränkungen stattfinden konnten.

Die Ferienaktion der Stadt und des Stadtjugendrings vom 30.07.-08.09.22 www.ferienaktion-weiden.de

Das Sommerferienprogramm des Stadtjugendrings und der Stadt prägt maßgeblich das Profil des Stadtjugendrings und bringt seit vielen Jahren Kinder aus Weiden und Umgebung zusammen. In Zahlen ausgedrückt: Wir sprechen jedes Jahr ca. 450 verschiedene Kinder im Sommer an, die mehrmals unsere Veranstaltungen besuchen, so dass wir auf ca. 2.500 Teilnahmen im Sommer kommen. Der große Bruch war dann in 2020, als wir pandemiebedingt fast alle Angebote online veranstalteten. Das war zwar eine interessante Erfahrung für uns, aber es war auch schnell klar, dass die Kids was ganz anders suchten und brauchten: Echte Begegnungen mit Gleichaltrigen!

Letztes Jahr entschieden wir uns, unter Beachtung der geltenden Regeln die Veranstaltungen wieder in Präsenz anzubieten. Die größte Änderung war dabei die Anmeldung zu den Veranstaltungen über eine Online-Plattform (www.ferienaktion-weiden.de). Die Idee zur Online-Anmeldung diskutierten wir in den letzten Jahren zwar immer wieder, entschieden uns dann aber doch bewusst, es bei den Anmeldungen vor Ort zu belassen, um beraten und Enttäuschungen vermeiden zu können und durch die persönlichen Begegnungen auch Vertrauen zu schaffen. Die Sorge vor Ansteckungen in Schlangen mit dutzenden anderen Eltern und Kindern hat uns dann schließlich die Entscheidung leichtgemacht, eine bei anderen Jugendringen gut bewährte Software zu installieren. Nach den zwei Monaten Erfahrungen mit Veranstaltungen eingeben, Anmeldungen entgegennehmen und Auswerten der Anmeldungen dürfen wir anerkennend feststellen, dass das Programm hervorragende Dienste leistet und die Entscheidung genau richtig war.

Eine weitere wichtige Neuerung war eine groß angelegte Stadtrallye mit der App „Actionbound“. In sechs Weidener Stadtteilen galt es, Aufgaben und Rätsel zu lösen und die Beteiligung war überwältigend! Für die vielen Teilnehmer gab es am Ende sogar Preise zu gewinnen.

Die größte Freude hatten wir in der Ferienaktion über die großartige Resonanz bei den Eltern und Kindern. Nach den langen Lockdowns und Einschränkungen waren sowohl die Erwachsenen wie die Kids froh und dankbar, dass die Jugendverbände in Weiden und der Jugendring mit seinen vielen Kooperationspartnern ein annähernd so umfangreiches Programm wie in der Vor-Corona-Zeit zusammenstellen konnte und am Ende nutzten auch ähnlich viele Teilnehmer unsere Angebote wie die Jahre zuvor. Noch nie erhielten wir dermaßen viele und positive Rückmeldungen von Eltern und Kindern über unser Sommerferienprogramm!



Mit vielen Jugendgruppen und etlichen Betreuer/innen, die oft im Jugendzentrum engagiert sind, organisierten wir 96 Workshops, Tagesfahrten und Spielangebote: Große Kanu-Tour, Safari-Wochenende, „Handball ist der Hit“, Malen im Park, Graffiti-Workshop, Spielwagen, Kochkurse, Schreinerkurse, Waldhüttenbau, Tennis, Karate, Garde- und Showtanz, Tanzen, Klöppeln, Filmwerkstatt, Skateboarding, Fahrt ins BayernLab Naburg, Spielsoftware programmieren, Seifengießen, Steinzeit erleben, Filmvorführungen, Ball Academy Marcelo Matteucci, Segeln, „Pilot für einen Tag“, Golf-Erlebnistag, Bouldern, Volleyball, Stadt-Rallye u.v.a.m. Für ca. 2.500 Teilnehmer/innen im Alter von 6 bis 15 Jahren werden die Sommerferien zum Abenteuer. Sie lernen Freunde kennen und erfahren viel über die Jugendverbände und besondere Einrichtungen in der Stadt. Z.B. über die Narrhalla Weiden e. V., den Kanu-Weiden e.V., das Keramikmuseum, die PSG-Pfadfinderinnen, die Marianische Congregation, den Aero-Club Weiden, den Golfclub Schwanhof, das BayernLAB, den HC Weiden, den Modellbauclub Weiden, den Kunstbau Weiden, den Model Racing Club Weiden, den VfB Rothenstadt, den Fischereiverein, die Regionalbibliothek, den Tennisclub Am Langen Steg, den TB Weiden, das Karate Dojo Kara, die Offenen Hilfen, das Stadtarchiv, den Yachtclub Weiden, das Glashaus Weiden, das Jugendzentrum (JuZ), die Skateranlage am JuZ.



Neuer Jugendtreff PlanB in der Innenstadt www.planbweiden.de

Der Stadtjugendring ist seit 01.09.2021 Träger des innerstädtischen Jugendtreffs PlanB in der Bgm.-Prechtl-Str. 48 („Allee“). Das Zustandekommen dieser Trägerschaft war das Ergebnis eines hochinteressanten Prozesses. An selbiger Stelle gab es bereits zehn Jahre lang den Jugendtreff Schülercafé Scout in Trägerschaft des Kolping Bildungswerks Weiden. Nachdem in der letzten Stadtratssitzung im Jahr 2020 der Stadtrat für die einen überraschend für die anderen weniger überraschend das Aus für die anstehende Vertragsverlängerung beschlossen hatte, fragte die SPD-Fraktion den Stadtjugendring, ob er sich vorstellen könnte, in den Räumen des alten Jugendtreffs einen neuen zu etablieren. Der Jugendringvorstand beriet sich anschließend eingehend mit seinem pädagogischen Team und holte sich außerdem bei der Jugendhilfeplanerin und den Schulsozialarbeitern des Jugendamts deren Einschätzung ein, ob sie einen Bedarf für einen Jugendtreff in der Innenstadt sehen würden und wie hoch sie die Erfolgsaussichten dafür einschätzten. Alle Beteiligten brachten deutlich zum Ausdruck, wie sinnvoll und wichtig sie den Jugendtreff auf der Allee erachteten, folglich erarbeitete unser Team einen Konzeptvorschlag einschließlich Ressourcenbedarf (Personal, Finanzausstattung), der den Jugendringvorstand überzeugen konnte. Das Konzept nahm der Vorstand deshalb so gut auf, weil es den Jugendtreff von Grund auf neu dachte, mit einer anderen Zielgruppe (Cosplayer, Pen and Paper-Gruppen etc.), anderen Öffnungszeiten und deutlich attraktiverer Ausstattung. Auch die angestrebte Netzwerkarbeit mit Jugendberufsagentur, Schulen, Jugendverbänden und Beratungsstellen erleichterte dem Vorstand die Entscheidung.

Unser Konzept einschließlich Finanzierungsplan gefiel auch den verantwortlichen Experten in der Stadtverwaltung und so boten wir es mit Unterstützung des Dezernenten Wolfgang Hohlmeier und dem Amtsleiter Michael Trummer dem Stadtrat zur Abstimmung an.

Bis zur entscheidenden Sitzung im April war noch etwas Zeit und erste Stimmen aus den Stadtratsfraktionen nährten die Vermutung, dass das Ergebnis sehr knapp ausfallen würde und der Ausgang kaum abzuschätzen sei. Deshalb sprachen Vorsitzender Florian Vogel und Geschäfts-



führer Ewald Zenger teils einzeln, teils zusammen mit allen im Stadtrat befindlichen Parteien, um das Konzept vorzustellen, kritische Fragen zu beantworten und Misstrauen abzubauen. Schließlich waren diese Gespräche sehr erfolgreich, denn in seiner Aprilsitzung 2021 beschloss der Stadtrat bei nur drei Gegenstimmen, den Jugendring mit der Trägerschaft zu beauftragen. Diese begann dann im September, die Eröffnung erfolgte nach den Bewerbungsgesprächen und Renovierungsarbeiten im November. Jetzt haben unsere beiden Mitarbeiterinnen Denise Schatzkowski und Kerstin Reintsch bis Mitte 2024 Zeit, um mit dem PlanB erfolgreich offene Jugendarbeit aufzubauen. Dann wird der Stadtrat über die weitere Zukunft des Jugendtreffs entscheiden. Was seit der Eröffnung des PlanB alles dort geschah, wird an anderer Stelle dieses Jahresberichts aufgeführt.

Die Jugendwahl zur Bundestagswahl www.jugendwahl.com

Der Bayerische Jugendring setzt sich seit Jahren für die Absenkung des Wahlalters ein. Im Stadtjugendringvorstand gehen dazu die Meinungen auseinander: Es gibt Befürworter ebenso wie Stimmen, das Wahlalter wieder auf 21 Jahre anzuheben 😊 Alle sind sich jedoch darin einig,



Jugendliche sehr früh zu informieren, wie Wahlen durchgeführt werden und wie man sich daran beteiligt. Uns ist sehr daran gelegen, dass Jugendliche genau wissen, wie sie sich über Wahlprogramme informieren können und wo sie Unterstützung erhalten, um auch alles zu verstehen, was Politiker und Parteien zum Ausdruck bringen. Wir wollen, dass junge Menschen regelrecht heiß darauf sind, mitzudiskutieren, ihre Interessen zum Ausdruck zu bringen und sobald sie die Möglichkeit dazu haben, bei Wahlen ihre Stimme abzugeben. Unser pädagogisches Team hat deshalb wie schon bei den vergangenen Wahlen auch wieder erfolgreich eine Jugendwahl zur Bundestagswahl 2021 an mehreren Weidener Schulen durchgeführt. Ein Highlight dabei war sicher das Speed-Dating mit den zur Wahl stehenden Kandidatinnen und Kandidaten auf dem Gelände des Jugendzentrums. Weitere Details dazu finden sich im Beitrag des Jugendzentrumteams.

Aktionsbündnis „Weiden ist bunt“ www.weiden-ist-bunt.de



Vorstandsmitglied Patricia Meyer war bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand unsere Vertreterin im Aktionsbündnis, später dann ihre Nachfolgerin Maria Sponsel. Außerdem unterstützen Johanna Grillenbeck und Nico Erhardt aus unserem pädagogischen Team das Bündnis. Damit wird sehr deutlich, wie wichtig dem Stadtjugendring „Weiden ist bunt“ ist. In jeder Vorstandssitzung steht die Arbeit des Bündnisses auf unserer Tagesordnung und Bündnissprecher Veit Wagner

kann sich darauf verlassen, dass er mit der vollen Unterstützung des Jugendrings rechnen kann. So arbeiten wir intensiv bei den „Wochen gegen Rassismus“ mit und werben mit unserem Seifenkistenrennen alle zwei Jahre für die Werte des Aktionsbündnisses. Möglicherweise wird das Bündnis künftig als gemeinnütziger Verein seine Ziele verfolgen. Mit dieser Rechtsform kann er gegenüber Kooperationspartnern und Behörden ganz anders auftreten und außerdem darf er dann Spendenquittungen ausstellen, was die Chancen auf die so wichtige finanzielle Unterstützung der Arbeit erhöht. Weitere Aktionen des Bündnisses in 2021 führt der Bericht des Jugendzentrums auf.

Der neue Skatepark am Jugendzentrum www.skateparkweiden.de



Das gesamte Bauprojekt der neuen Skateanlage war eine hochgradig gelungene Unternehmung! Angefangen von den jugendlichen Skatern, die sich den Neubau des Skateparks sehnsüchtig wünschten über die gemeinsame Antragstellung durch die zwei großen Stadtratsfraktionen bis

hin zur Unterstützung im Rathaus (Politik wie Verwaltung) hat alles vorzüglich geklappt. Dass dann noch ein topkreatives und zuverlässiges Planungsbüro, eine kompetente ausführende Firma und ein bewährter örtlicher Subunternehmer im ständigen Austausch mit Tiefbauamt, Bauhof und Stadtjugendring einen fantastischen Skatepark geschaffen hat, ist für die Jugendarbeit in Weiden im Allgemeinen und für die offene Jugendarbeit im Jugendzentrum im Besonderen ein echter Glücksfall, wofür der Stadtjugendring sehr dankbar ist.

Der neue Spielwagen kommt! www.spielwagen.info

Wenn wir in den letzten Jahren mit dem Spielwagen in Weiden unterwegs waren, haben sich die Menschen danach umgedreht und wir konnten sehen, wie sich insbesondere die Kinder freuten. Nico Erhardt hat mit seinem Team unzählige Male Spielplätze und andere Orte aufgesucht, um mit den Kids zu basteln, zu toben oder einfach nur für sie da zu sein. Dann der Schock, als unser Spielwagen keine TÜV-Plakette mehr erhielt. Glücklicherweise hat Dezernent Wolfgang Hohlmeier in weiser Voraussicht die notwendige Summe in den Haushalt 2021 gestellt, um einen Ersatz anschaffen zu können. Dafür danken wir ihm ganz herzlich! Im Frühjahr wird der neue Spielwagen auch angemalt, damit sich die Kids wieder danach umdrehen und wir freuen uns alle riesig auf die ersten Einsätze damit!



Das Jugendzentrum – Aktiv trotz Pandemie!

Wie schon im vorherigen Jahr stand die Arbeit des Jugendzentrums in 2021 ganz im Zeichen des Coronavirus. Manche Projekte, die seit Monaten auf Eis lagen, konnten auch in diesem Jahr nicht durchgeführt werden – andere wiederum waren trotz der Pandemiemaßnahmen ein voller Erfolg. Wir können deshalb auf ein ereignisreiches und turbulentes Jahr zurückblicken, in dem vor allem eines klar wurde: Das JuZ lässt sich auch von einer Pandemie nicht unterkriegen!

Offener Betrieb

Der pädagogische Schwerpunkt, der uns die letzten Monate erhebliches Kopfzerbrechen bereitete, da er einerseits einen der zentralen Aspekte unserer Arbeit darstellt, andererseits aufgrund der Corona-Maßnahmen am schwierigsten umzusetzen war: Der „Offene Betrieb“. Er ist der Dreh- und Angelpunkt unserer Arbeit. Die Jugendlichen nehmen unser Jugendzentrum als ihr zweites Zuhause wahr und wissen, dass sie hier immer auf Menschen treffen, die ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Das Jugendzentrum soll ein Ort der Begegnung und des Austauschs sein, in dem Jugendliche ohne Zwang und Vorgaben ihre Freizeit gestalten können. All diese Aspekte waren in den vergangenen Monaten erheblich eingeschränkt. Lange Zeit

hatte das Jugendzentrum für den offenen Betrieb aufgrund des Lockdowns ganz geschlossen. Als im Sommer endlich die Corona-Fallzahlen nach unten gingen, wurde das Jugendzentrum nach vorheriger Anmeldung für Einzelgespräche geöffnet – was dem Sinn eines offenen Betriebs, bei dem die Jugendlichen nach Belieben kommen und gehen können, natürlich von Grund auf widerspricht. Dennoch war dieses Vorgehen sinnvoll und notwendig, damit den Jugendlichen klargemacht wird, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendzentrums trotz der schwierigen Situation weiterhin bei Sorgen und

Problemen oder einfach nur für eine zwanglose Unterhaltung für sie da sind. Im September konnte das Jugendzentrum endlich wieder seinen offenen



Betrieb aktivieren. Doch auch hier änderten sich die Regelungen beinahe wöchentlich: Kontaktdatenerfassung oder nicht, Beschränkung der Besucherzahl oder nicht, Maskenpflicht am Platz oder nicht usw. Die Informationsseite zum Umgang mit dem Coronavirus des Bayerischen Jugendrings wurde zu unserem ständigen Begleiter. In den ersten Wochen der Wiedereröffnung spürten wir schmerzlich die Auswirkungen der monatelangen Schließung des Jugendzentrums und Isolation der Jugendlichen. Nur vier bis fünf Besucherinnen und Besucher pro Tag waren in dieser Phase keine Seltenheit. Die Jugendlichen brauchten einige Zeit, bis sie realisieren konnten beziehungsweise sich sicher wurden, dass das Jugendzentrum nun wirklich wieder für sie geöffnet hat. Nach und nach füllte sich unser Haus wieder – die Zielgruppe hat sich im Vergleich zu der Zeit vor Corona deutlich verjüngt – bis wir bei Besucherzahlen von ca. 60-70 Jugendlichen pro Tag angelangt waren. Trotz Maskenpflicht wurden intensive Gespräche geführt, wurde sich über das Geschehen ausgetauscht und viel miteinander gelacht. Diese Zeit fand jedoch ein abruptes Ende, als folgende Meldung kam: 2G gilt nun auch für Jugendzentren! Nicht einmal Einzelberatungsgespräche mit Jugendlichen, die regelmäßig in der Schule getestet wurden, waren mehr möglich. Der Großteil unserer Besucherinnen und Besucher war zu diesem Zeitpunkt noch nicht geimpft, weshalb wir zu einer niederschmetternden Besucherzahl zurückkapituliert wurden. Trotzdem blieben wir standhaft und ließen das JuZ geöffnet und langsam stieg die Besucherzahl auch wieder an.



Wenn es die Corona-Bestimmungen zuließen, hatte das Jugendzentrum zu folgenden Zeiten geöffnet:

| | |
|------------|-------------------|
| Montag | nach Bedarf |
| Dienstag | 15:00 – 21:00 Uhr |
| Mittwoch | 15:00 – 21:00 Uhr |
| Donnerstag | nach Bedarf |
| Freitag | 15:00 – 23:00 Uhr |
| Samstag | 15:00 – 21:00 Uhr |

An den Öffnungstagen fanden zahlreiche Gespräche mit unseren Besuchern statt und bei Bedarf auch darüber hinaus. Die Themen waren so unterschiedlich wie die Jugendlichen selbst.

Weiden ist bunt

Seifenkistenrennen

Doch nicht nur der offene Betrieb war 2021 stark von den Corona-Maßnahmen geprägt, auch die geplanten Projekte und Aktionen in unseren anderen Schwerpunkten standen das Jahr über ganz im Zeichen der Pandemie. Als prominentes Beispiel dient das Seifenkistenrennen. Die Planungen hierfür beginnen normalerweise schon im Januar mit der Sponsorsuche, der Einladung an die Vereine, der Plakatgestaltung usw. Durch die Ungewissheit, wie die Lage sich im Sommer entwickeln würde, waren diese Planungen von einer großen Unsicherheit überschattet. Nach langem Abwägen entschloss sich der Stadtjugendring dafür, das Weidener Seifenkistenrennen 2021 in Präsenzform abzusagen und auf das nächste Jahr zu verschieben. Stattdessen kam die Idee eines digitalen Seifenkistenrennens auf, welches von da an fleißig geplant wurde. Mit rasantem und spektakulärem Foto- und Videomaterial ließen wir unsere bisherigen drei Rennen nochmals Revue passieren und sorgten so für ein ganz besonderes Rennfeeling im Netz. Zudem veröffentlichten wir unter der Rubrik „Facts“ zahlreiche Hintergrundinformationen rund um den Seifenkisten-Rennsport und wagten einen Blick hinter die Kulissen. Um all den bisherigen Rennteams, den Sponsoren, der Crew und vor allem der Frage: „Worum geht’s bei diesem Event überhaupt?“ gerecht werden zu können, schalteten wir im Halbstundentakt einen Post nach dem anderen und sprengten dadurch fast die Kapazität unserer medialen Kanäle.



Auch wenn dieser Rückblick etwas ganz Besonderes war und er die Buntheit dieser Veranstaltung erahnen lässt, lebt dieses Event vom Livecharakter von der Begegnung

und dem Miteinander. Von daher freuen wir uns auf den **24.07.2022**, wenn es wieder heißt: „BUNT-FAIR-SCHNELL – Startklar für Vielfalt und Toleranz“.

Internationale Wochen gegen Rassismus: Banner am Kirchturm



Jedes Jahr finden weltweit die „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ statt – in diesem Jahr natürlich unter den Vorzeichen der Pandemie. Wie in den Jahren zuvor wollte das Aktionsbündnis „Weiden ist bunt“ dennoch in aller Deutlichkeit für seine Werte werben. Finanziert vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“ haben wir deshalb vier Banner erstellt und an jede Seite des Kirchturms der Kirche St. Michael sichtbar für die ganze Stadt gehängt.

Patricia Meyer über Rassismus-Erfahrungen

Ein Mitglied unseres Sprecherrates, Patricia Meyer, berichtet in der Zeitung „Der neue Tag“ über ihre Erfahrungen mit Rassismus. Die Erzählungen reichen von ihrer Kindheit bis heute. Das Interview führte Jutta Porsche und es wurde am 30.03.21 veröffentlicht:

Als Vierjährige musste die Tochter einer Pressatherin und eines afroamerikanischen



Vaters eine Mark bezahlen, um mit den „weißen Kindern“ spielen zu dürfen. Damals lebte die Familie in Grafenwöhr. Der Vater war als USSoldat dort stationiert. Die Mutter erklärte bald, dass sie „Patty“ – so wird Patricia Meyer von Verwandten und Freunden genannt – nicht jeden Tag eine Mark geben könne. „Da saß ich dann auf meinem Zimmer und habe geweint.“

Als sie zur Kommunionfeier ging, lehnte morgens an der Haustür ein Besen mit den Borsten nach oben. Sie wusste nicht, was das bedeuten soll. „Man erklärte mir, das sei ein Hinweis auf schlechte, unreine Menschen. Eine Art Abwehr. Es wurde wohl auch mal gegen Sinti und Roma verwendet.“ Die Neunjährige war erschüttert. „Ich habe das nicht verstanden. Vor allem bei Erwachsenen hatte ich das Gefühl, dass sie

in mir nicht ein neunjähriges Mädchen sehen, sondern etwas Schlechtes, Minderwertiges“, erklärt sie im Gespräch mit Oberpfalz-Medien. Nur zwei von zahllosen Beispiele aus dem Leben der 44-Jährigen und die manche ihrer Gesprächspartner gar nicht wahrhaben wollen. Die Familie zog in ihrer Kindheit und Jugend häufig um, lebte unter anderem in Grafenwöhr, Pressath, Weiden, Waldsassen. Patricia Meyer auch in Regensburg, später in Bayreuth, Würzburg. Seit 2007 ist Weiden ihr Zuhause. Trotz der häufigen Wechsel kam das Mädchen in der Schule gut voran, machte ihr Fachabitur an der Gustav-von-Schlör-Fachoberschule Weiden, absolvierte in Bayreuth die Ausbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin. Aktuell ist sie bei einer Bayreuther Firma angestellt, arbeitet im Homeoffice in Weiden. Freiberuflich gibt sie Nachhilfeunterricht und ist für das Polizeipräsidium Oberpfalz als Dolmetscherin tätig. In dieser Funktion ist sie meist für die Kriminalpolizei Weiden im Einsatz und schwärmt: „Die Kriminalbeamten sind super. Da gab’s noch nie Vorbehalte. Die sind wirklich top!“ Auch im Privatleben legt die 44-Jährige großes Engagement an den Tag: Als ehrenamtliche Beisitzerin im Vorstand des Stadtjugendrings Weiden, Mitglied des Sprecherrats im Aktionsbündnis „Weiden ist bunt“ und seit 2018 außerdem als Jugendschöffin am Amtsgericht Weiden. Ein großes Anliegen ist ihr das Thema Rassismus. Großes Lob zollt sie deshalb den Aktionen von „Weiden ist bunt“ und Amnesty International. Mit Spruchbändern zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus an Michaelskirche und Altstadt Häusern machen sie auf das Problem aufmerksam. Sie selbst konnte wegen ihrer Arbeitszeit nicht daran teilnehmen, bedauert sie. Ihr Dank gilt den beteiligten Hausbesitzern: „Ich finde es klasse, dass Unternehmer diese Banner aufhängen lassen. Das ist bewundernswert und keinesfalls selbstverständlich“, weiß sie. Denn bis heute wird Patricia Meyer im Alltag mit Vorurteilen und Vorwürfen konfrontiert: In einem Weidener Drogeriemarkt klebte ihr als Stammkundin einmal in jedem Gang eine Angestellte auf den Fersen. „Sie hat wohl gedacht, ich möchte etwas stehlen.“ Doch die 44-Jährige ist selbstbewusst, geht aktiv gegen Rassismus an. Erst sprach sie die Angestellte an. „Die bekam einen roten Kopf.“ Dann redete sie mit der Geschäftsleiterin. „Die hat sich entschuldigt und das unterbunden.“ Was ihr seit ihrer Kindheit weh tut: „Menschen wie wir, Schwarze oder People of Colour, werden auf ihre Hautfarbe reduziert. Dabei bin ich hier geboren, besitze von Geburt an einen deutschen Pass.“ Zu entsprechenden Festen trägt Patricia Meyer eine Lederhose und Haferlschuhe. Sie liebt Obatz’n, Brezen und Bier. „Aber bei mir gilt das alles als exotisch.“ Genauso, wenn sie im

Supermarkt am Obstregal steht. Da wird sie des öfteren angesprochen: „Gibt’s das bei Euch wohl nicht?“ „Bei Euch“ soll heißen, in ihrem – vermeintlich anderen – Heimatland. Über die Hautfarbe definiert Oder es heißt: „Du gut. (...) Du Eritrea?“ Bei dieser Passage fällt die Hochdeutsch sprechende 44-Jährige in Oberpfälzer Dialekt: „Des nervt. Ich denk mer, Leut’, hört’s halt auf mit dem dummen G’red. Wenn ich dann sag’: ‚Was meinen S’ denn? Wo ist bei Euch? Dann heißt’s: ‚Ihr Schwarzen werd’s immer gleich aggressiv.“ Viele Menschen glauben ihr das nicht, weil sie das nie erlebt haben, erzählt Patricia Meyer. Aber sie selbst habe es eben erlebt. „Wir Schwarze oder People of Colour werden immer über unsere Hautfarbe definiert“, ärgert sie sich. „Nicht als Deutsche, Amerikaner, Italiener oder Spanier.“ Sie selbst bezeichnet sich als braun. Das war für sie nie ein Problem. Doch leider für viele Gegenüber. „Man gesteht mir das Deutschsein oft nicht zu.“ Aber was ist Deutschsein eigentlich, fragt sie. Wird es an der Nationalität festgemacht, am Heimatland oder an bestimmten Eigenschaften? „Die Hautfarbe ist das Einzige, was mich von vielen Oberpfälzerinnen in meinem Alter unterscheidet.“ Dabei bekommt Patricia Meyer des öfteren zu hören: „Ich schau nicht auf die Hautfarbe. Für mich sind alle Menschen gleichwertig.“ Ihrer Ansicht nach ein falscher Gedankengang. „Ich weiß, das ist nicht böse gemeint. Aber die Leute dürfen ruhig meine Hautfarbe sehen, genauso wie wir blondes oder schwarzes Haar sehen.“ Was ihr wehtut ist, aufgrund der Hautfarbe beurteilt und herabgesetzt zu werden. Auch die Aussage „ihr Neger seid niemals so intelligent wie wir Weißen“ kam ihr schon mehrfach zu Ohren. Zugehörigkeit ist wichtig Ihr Wunsch: „Wir sollten liebevoller miteinander umgehen. Offen sein für Argumente und auch mal die andere Seite sehen. Für uns Menschen ist es doch wichtig, dass wir uns zugehörig fühlen.“ Sie selbst will daran arbeiten, sich über die Thematik Rassismus tiefergehend informieren, darüber aufklären und auch für versteckten Rassismus sensibilisieren. Nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern sachlich. „Wenn sich jemand verletzt fühlt, durch das Wort ‚Negerkuss‘ oder ‚Zigeunerschnitzel‘ – und dafür gibt es einen historischen Hintergrund –, dann sollte man das ändern. Es ist doch einfach nur ein Wort, das ich künftig nicht mehr sage.“ Trotz der verstärkten Proteste in jüngster Zeit – unter anderem durch die „Black Lives Matter“-Bewegung – hat der Rassismus in Deutschland ihrer Ansicht nach nicht abgenommen. Im Gegenteil: „Rassismus war immer da, subtil oder ganz offen“, so die Erfahrung der 44-Jährigen. „Ich habe sogar das Gefühl, man darf ihn jetzt eher äußern und immer mehr Menschen stimmen zu.“

„Tag der Toleranz“ in der Philatelie der Deutschen Post Weiden



Unser Aktionsbündnis beteiligte sich am „Tag der Toleranz“ der Weidener Philatelie, den diese anlässlich des „International Volunteer Day“ ausgerufen hatte. Die Philatelie der Deutschen Post in Weiden lud zu der Veranstaltung verschiedene Organisationen ein. Das Ziel der Aktion war es, auf den Wert des Ehrenamtes aufmerksam zu machen und demokratische Wertvorstellungen zu transportieren.

Spende der WITT-Gruppe an das Bündnis

Die Witt-Gruppe spendete an Weiden ist bunt 8.000 €. Über ihre Aktion „Stadtradeln“ kamen insgesamt 32.000 € zusammen, die an verschiedene gemeinnützige Organisationen aus der Region gegeben wurden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens generierten pro gefahrenen Kilometer mit dem Fahrrad 50 Cent. Daraus entstand eine Summe von 13.000 €, die das Unternehmen auf 32.000 € aufstockte. Der Sprecherrat bedankt sich im Namen des gesamten Bündnisses für die großzügige Spende.

Bouldern

Aufgrund von pandemiebedingter Hallenschließungen, des Kontaktverbots und der 2G-Regel traf es unseren Boulderworkshop unter dem Motto: „Trainiere hart, bleib fair!“ in diesem Jahr besonders schwer. Auch wenn wir phasenweise immer wieder zusammen trainieren durften, wurde unser Trainingsrhythmus mehrfach durch Unterbrechungen gestört. Trotz alledem zeigten die Teilnehmer Verständnis und waren froh über jedes Workout, das stattgefunden hat.



Spielwagen

Obwohl unser alter „geliebter“ Spielwagen in diesem Jahr die Grätsche machte und wir leider keinen TÜV bekamen, konnten wir mit einem Leihfahrzeug dennoch unsere Tour quer durch Weiden antreten. Um in dieser schwierigen Zeit möglichst allen Kindern ein Stück Normalität zu bieten, entschlossen wir uns, einmal quer durchs gesamte Stadtgebiet mit insgesamt 13 Zwischenstopps (inklusive Kinderklinik) zu touren.



Unter dem Motto: „Spielwagen to go“ wurde von der Spielwagencrew in wochenlanger Vorbereitung aber-



hunderte tolle Bastelanleitungen erstellt. Hierzu mussten für jede Basteltüte einzeln in mühevoller Handarbeit die Materialien vorbereitet werden, um diese letztendlich verpacken zu können. Mit insgesamt 8 Basteleien, wie dem Ballonauto, dem Fangfrosch, dem Wäscheklammerfisch u.v.m. begeisterten wir unsere jungen Besucher. Aber in diesem Jahr wurde nicht nur fleißig geschnippelt, gefaltet und geklebt, auch andere Highlights wie z.B. Jonglage, Schmink- und Tattoo-Aktionen standen im diesjährigen Programm.

Im kommenden Jahr werden wir mit unserem nigel-nagel-neuen Spielwagen unterwegs sein. So viel sei jetzt schon mal verraten: Er wird farbenfroh bunt! Lasst euch überraschen!

JuZ lebt Demokratie

Abgesehen von den Projekten, die wir mithilfe der Mittel des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ durchführen können, nehmen wir regelmäßig an Aktionen teil, die ebenfalls aus diesem Fördertopf finanziert werden. Durch unsere Mitgliedschaft im Begleitausschuss für „Demokratie leben!“ entscheiden wir mit, welche Projekte aus

diesen finanziellen Mitteln gefördert werden und unterstützen selbstverständlich Aktionen, die sich für mehr Vielfalt und Stärkung der Demokratie einsetzen. So haben wir uns beispielsweise an der Straßenmalaktion von ARBEIT UND LEBEN BAYERN gGmbH beteiligt und haben die Stadt mit Sprühkreide mit Slogans wie „Platz für Menschenrechte“ oder „Platz für Solidarität“ verschönert. Außerdem unterstützten wir die Aktion des Sozialteams OASE „We are all just human beings“ und ließen uns vor einer Wand, auf dem dieses Motto aufgedruckt war, vor dem alten Rathaus fotografieren.



Jugendbildung

Jugendwahl

Am 24.09. fand in Weiden zum bereits dritten Mal die Jugendwahl statt, bei der in diesem Jahr erstmals alle zehn weiterführenden Weidener Schulen teilgenommen haben. Dieses Jahr wurde viel Wert auf Projekte im Vorfeld zum Thema Wahlen und Demokratie gelegt. Hierfür wurde der Instagram-Account @weidenwaehlt eingerichtet, auf dem unterschiedliche Formate wie „Fact-Friday“, „Check this out“ oder „wusstest du, dass...?“ geteilt wurden. Zudem fand an drei Weidener Schulen (Pestalozzi-Mittelschule, Wirtschaftsschule und Elly-Heuss-Gymnasium) ein Videoprojekt mit dem Jugendmedienzentrum T1 statt, bei dem die Schülerinnen und



Schüler sich mit den Fragen auseinandersetzen, warum Wählen so wichtig ist, was



Politik eigentlich mit ihnen zu tun hat und was sie sich von

der Politik wünschen. Die daraus entstandenen Clips

wurden ebenfalls auf Instagram gepostet, genauso

wie Interviews zwischen einigen Direktkandidaten

und der AG Politik des Augustinus-Gymnasiums

Weiden. Die Schülerinnen und Schüler des Kurses

erstellten im Vorfeld eigenständig Fragen an die Politiker und

führten anschließend im Jugendzentrum Weiden die Interviews mit ihnen. Dieses

Format trug den Namen #fragnach. Einen erfolgreichen Abschluss der

„Vorprojektphase“ bildete das Speed-Dating mit den Bundestagskandidaten, das am

11.09. am Bolzplatz des Jugendzentrums stattfand. Über 50 Jugendliche und junge

Erwachsene stellten den Kandidaten aller zur Wahl stehenden Parteien bei Slush-Eis

und alkoholfreien Cocktails ihre Fragen. Die Papphocker, die in den Kreisen als

Sitzgelegenheiten dienten, wurden von der Gestaltungsklasse der FOS Weiden mit

politischen Statements und Darstellungen künstlerisch-kreativ verziert. Am Ende

konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Jutebeutel mithilfe von Schablonen und

Sprühfarbe gestalten und mit nach Hause nehmen. Wie in den Jahren davor wurden

für die Jugendwahl im Vorfeld Schülerinnen und Schüler aus allen beteiligten Schulen

als Wahlhelfer ausgebildet und am Wahltag die originalen Wahlurnen und -kabinen

verwendet. Mit einer Wahlbeteiligung von knapp 80 % (entspricht ca. 2.700

abgegebenen Stimmen) war die Jugendwahl ein voller Erfolg. Die Jugendlichen

wurden mit den Abläufen einer Wahl vertraut gemacht und begriffen die Bedeutung

ihrer politischen Stimme bei Wahlen.

Lesung: „Unter Palmen aus Stahl

Insgesamt 150 Schülerinnen und Schüler der Pestalozzi-Mittelschule, Max-Reger-Mittelschule und der Wirtschaftsschule Weiden haben am 14. Oktober an einer Lesung aus dem Buch „Unter Palmen aus Stahl“ von Dominik Bloh teilgenommen. Bei der Veranstaltung erzählte Dominik Bloh den Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen über sein vergangenes Leben: der Hamburger wurde in einem Alter von 16 Jahren obdachlos und lebte von da an über zehn Jahre auf der Straße. Der Hintergrund der Veranstaltung war folgender: In den vergangenen Jahren, bereits vor Corona, unterstützten wir immer wieder junge Menschen, die bereits im Alter zwischen 16 und 23 Jahren in die Obdachlosigkeit gerieten. Diese

Entwicklung zeigt, wie vielfältig die Probleme junger Menschen sind und dass es unsere Aufgabe ist, vorbeugend und in unterschiedlichsten Formen Unterstützung anzubieten, um junge Menschen auf die richtige Bahn zu bringen. Um das Bewusstsein dafür zu schärfen, wie „leicht“ man auf seinem Weg abrutschen kann, wollten wir mit dieser Lesung präventiv auf die jungen Menschen einwirken.



Ausstellung „Du weißt nicht mehr weiter“

Das JuZ hat im vergangenen Jahr mit Das magische Projekt e.V. eine Broschüre mit dem Titel „Du weißt nicht weiter? Wir können dir helfen!“ veröffentlicht. Die Broschüre wurde von der Klasse F11Gb1 der FOS Weiden gestaltet. In dieser Broschüre finden sich verschiedene Organisationen mit einer konkreten Ansprechperson und ihren Kontaktdaten, die auf unterschiedlichen Gebieten ihre Hilfe für Jugendliche in Problemsituationen anbieten. Beispielsweise sind die Caritas mit der seelischen Beratung, Die Initiative e.V. oder Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter Teil des Projekts. Auf der Homepage des Magischen Projekts werden die Anlaufstellen fortwährend aktualisiert und erweitert. Um die Aktualität zu gewährleisten, haben wir uns vom Gedanken der Broschüre verabschiedet und stattdessen kleine Kärtchen drucken lassen, auf denen ein QR-Code abgedruckt ist, der auf die Homepage führt. Das Angebot wurde bereits von einigen Jugendlichen in Anspruch genommen. Damit möglichst viele junge Menschen von diesem Angebot erfahren, haben wir die Kunstwerke der FOS-Schülerinnen und Schüler auf Roll-Ups gedruckt und eine Ausstellung am Elly-Heuss-Gymnasium, an der Pestalozzi- und Max-Reger-Schule und der FOS/BOS Weiden durchgeführt. Hier wurden nicht nur die Roll-Ups aufgestellt, sondern es kamen zum Auftakt der Ausstellung verschiedene Vertreter mit, die auf der Homepage zu finden sind, und stellten sich persönlich vor.



Warum nun diese Ausstellung? Corona, die langen Schulschließungen und die damit einhergehende Isolation vieler Jugendlicher haben dazu geführt, dass die Angst, wieder vor verschlossenen Türen zu stehen, größer ist, als aktiv auf die Beratungsstellen zuzugehen. Die Ausstellung soll den Jugendlichen die Chance geben, über den abgebildeten QR Code den Zugang zu der Homepage zu erlangen,

ohne sich direkt eingestehen zu müssen, dass sie Hilfe benötigen. Und zu wissen: Wir haben Euch nicht vergessen! Wir sind (wieder) für Euch da!

Theaterstück ReMember



„Damals wie heute?“ heißt das Theaterstück, das im Rahmen des Projekts „ReMember“ der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg in Zusammenarbeit mit dem Verein „Mind Prevention“ entstanden ist und im November in unserem Jugendzentrum aufgeführt wurde. Jeweils zwei Klassen der Max-Reger-Mittelschule und der Wirtschaftsschule wurden hierfür eingeladen und sahen ein Theaterstück, das sich mit Themen wie der NS-Geschichte, dem Antisemitismus und den Ideologien der Ungleichheit auseinandersetzt. Um die Aktualität dieser Themen hervorzuheben, wurde in den einzelnen Szenen zeitlich in die Vergangenheit und Gegenwart gesprungen. Die Schauspielerinnen und Schauspieler sind selbst Schülerinnen und Schüler des Berufsschulzentrums Schwandorf, viele davon haben einen Flucht- und Migrationshintergrund. Im Anschluss an das Theaterstück beantworteten sie persönliche Fragen oder Fragen zum Theaterstück aus dem Publikum, was zu einem angeregten Austausch führte.

Kooperation mit Schulen

Die Kooperation mit Schulen und dem JuZ Weiden ist ein zentraler Punkt unserer Arbeit. So führte z.B. das Augustinus-Gymnasium Weiden im September bereits zum zweiten Mal seine Kennenlertage für die fünften Klassen in unserem Haus durch, woran wir uns aktiv mit Graffiti- und Hip-Hop-Workshops beteiligten.



Zudem besuchte uns die Ganztagsklasse der Stötznerschule, um das Jugendzentrum kennenzulernen und auch mit anderen Schulen in Weiden sind gemeinsame Projekte in Planung, wie bspw. Theaterprojekte, Boulder- oder Kunstaktionen.

Vernetzungstreffen

Die Vernetzungsarbeit war schon immer ein wichtiger Grundpfeiler unserer Arbeit im Jugendzentrum. Diese nahm ab September wieder an Fahrt auf. So haben wir uns beispielsweise mit der neuen Leiterin der Caritas Fachambulanz für Suchtprobleme Weiden, Michaela Lang, getroffen, um uns kennenzulernen und über mögliche gemeinsame Projekte im Bereich Suchtprävention auszutauschen. Des Weiteren fand ein Treffen mit dem Jugendkontaktbeamten der Polizei Weiden, Manuel Ott, statt, bei dem wir uns gegenseitig auf einen aktuellen Stand bringen konnten und wir beschlossen, die gemeinsame Zusammenarbeit zu intensivieren. Auch regelmäßige Treffen mit den Jugendsozialarbeitern an Schulen und den Schulsozialpädagogen sind fester Bestandteil unserer Arbeitsstruktur, um sich einerseits über Vorfälle zu informieren und andererseits gemeinsame Projekte wie zum Beispiel Lesungen oder Theaterprojekte zu organisieren.

Jugendkulturarbeit

Dance Your Style Contest



Am 24.10. fand trotz Pandemie eines der Großereignisse des Jugendzentrums statt:

Der Dance Your Style Contest in der Mehrzweckhalle. Über 500 verkaufte Karten und insgesamt 300 Tänzerinnen und Tänzer zwischen 5 und 60 Jahren sprechen für die Bekanntheit und Beliebtheit des Events.

Um die Veranstaltung so sicher wie möglich zu halten, galten Maskenpflicht und 3G (hierfür wurde sogar extra eine Teststation vor der Mehrzweckhalle aufgebaut) und der Wettbewerb wurde in zwei Veranstaltungen unterteilt. Um 11 Uhr begannen die Minis (bis sieben Jahre) und Juniors (13 bis 15 Jahre). Nach der Preisverleihung wurde der Saal geräumt und gelüftet. Ab 16 Uhr starteten die Kids (bis 12 Jahre) und die Adults (ab 16 Jahre). Wegen des großen Zuspruchs für dieses Konzept und des reibungslosen Ablaufs wird überlegt, dieses Vorgehen auch in Zukunft so beizubehalten. Der Dance Your Style Contest war auf jeden Fall ein großer Lichtblick im Jahr 2021 und gab uns Zuversicht und die Gewissheit, dass mit etwas mehr Aufwand trotz Pandemie eine sichere Großveranstaltung möglich ist.



Kultur trifft Digital

Im Oktober und November fanden Workshops im Rahmen des medienpädagogischen Projekts „Kultur trifft Digital“ in unserem Haus statt. Der erste Teil des zweiteiligen Workshopkonzepts bestand aus einem Parcours mit vier Stationen, den die Teilnehmenden in Gruppen durchliefen und dabei entdeckten, wie sie mit Tablets, Laptops und Co. Musik machen (digitaler Sound), die eigene Realität erweitern

(digitale Realität), Figuren programmieren (digitale Sprache) und mit dem Stromkreislauf experimentieren können (digitale Technik). Der Orientierungsparcours zeigte den Jugendlichen, was im Bereich des Digitalen alles möglich ist und regte sie zu eigenen Ideen an. Am Ende wurde sich einstimmig für die Fortsetzung des Projekts entschieden, welches im darauffolgenden Monat stattfand. Hier wurde das Gebiet vertieft, was den Jugendlichen im ersten Teil am meisten interessierte: Die Wahl fiel auf das Basteln einer eigenen VR-Brille und das Programmieren eines eigenen Games. Die Nacht zwischen dem zweitägigen Workshop verbrachten die Jugendlichen im JuZ und lernten dadurch gleich unser Haus kennen.

Skatepark-Eröffnung



Endlich war es soweit: Der neue Skatepark auf unserer Außenanlage wurde im November offiziell eröffnet! Bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich die unterschiedlichen Möglichmacher, egal ob auf finanzieller oder planerischer Sicht, auf dem neuen Skateplatz und bestaunten die tolle Anlage.

Der Erfolg spricht für sich: selbst bei

Minusgraden wird der Skatepark

von vielen aufgesucht und uns erreichen regelmäßig Nachrichten von begeisterten Jugendlichen, die sowohl seit Jahren Skateboard fahren als auch den neuen Park als Anlass genommen haben, die ersten Tricks zu üben. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal herzlich beim Weidener Stadtrat bedanken, der mit der Zustimmung für den Antrag die Voraussetzung zur Finanzierung dieses tollen Projekts geschaffen hat!



Jugendtreff PlanB und personelle Veränderung



Ein Highlight des Jahres war zweifelsohne die Eröffnung des innerstädtischen Jugendtreffs PlanB. Diesen wollen wir auch im Beitrag des Jugendzentrums erwähnen, da die Konzepterstellung und -umsetzung uns als JuZ-Team über mehrere Monate intensiv beschäftigte.

Kollegiale Unterstützung wird im Stadtjugendring eben großgeschrieben! Wir entwickelten gemeinsam das Konzept des Jugendtreffs und setzten damit die Grundlage für die zukünftige pädagogische Arbeit. Unser Ziel war es, mit Angeboten wie Cosplay, Poetry Slam, Theater- und Musikpädagogik und besonderen Pop-Up-Events das bereits bestehende Angebot für Jugendliche zu erweitern und damit eine komplett andere Zielgruppe anzusprechen wie unsere JuZ-Kids. Praktischerweise hat sich unsere Kollegin Denise Schatzkowski nach der Bewilligung des Antrags auf Eröffnung des Jugendtreffs durch den Weidener Stadtrat dazu entschieden, als pädagogische Mitarbeiterin ins PlanB zu wechseln. Dadurch war eine Hälfte des pädagogischen Teams bei der Entwicklung des Konzepts beteiligt und Denise kannte sich zudem bereits mit den Abläufen im Stadtjugendring aus. Aufgrund des Wechsels von Denise hatten wir mit Johanna Grillenbeck einen Neuzugang in unserem JuZ-Team zu verzeichnen – neu war uns Johanna allerdings nicht, da sie im Jahr zuvor ein mehrmonatiges Praktikum in unserem Jugendzentrum gemacht und anschließend die Weidener Jugendwahl organisiert hat. Mit Kerstin Reintsch im PlanB wird unser pädagogisches Team des Stadtjugendrings komplettiert. Wir freuen uns auf gemeinsame Aktionen und sind sehr glücklich über unser vielfältiges und engagiertes Team!



Abschließend möchten wir uns bei allen Besuchern, Unterstützern und Kooperationspartnern bedanken und wir freuen uns auf ein buntes und vielfältiges 2022 im Weidener Jugendzentrum!



PlanB - Jahresrückblick 2021



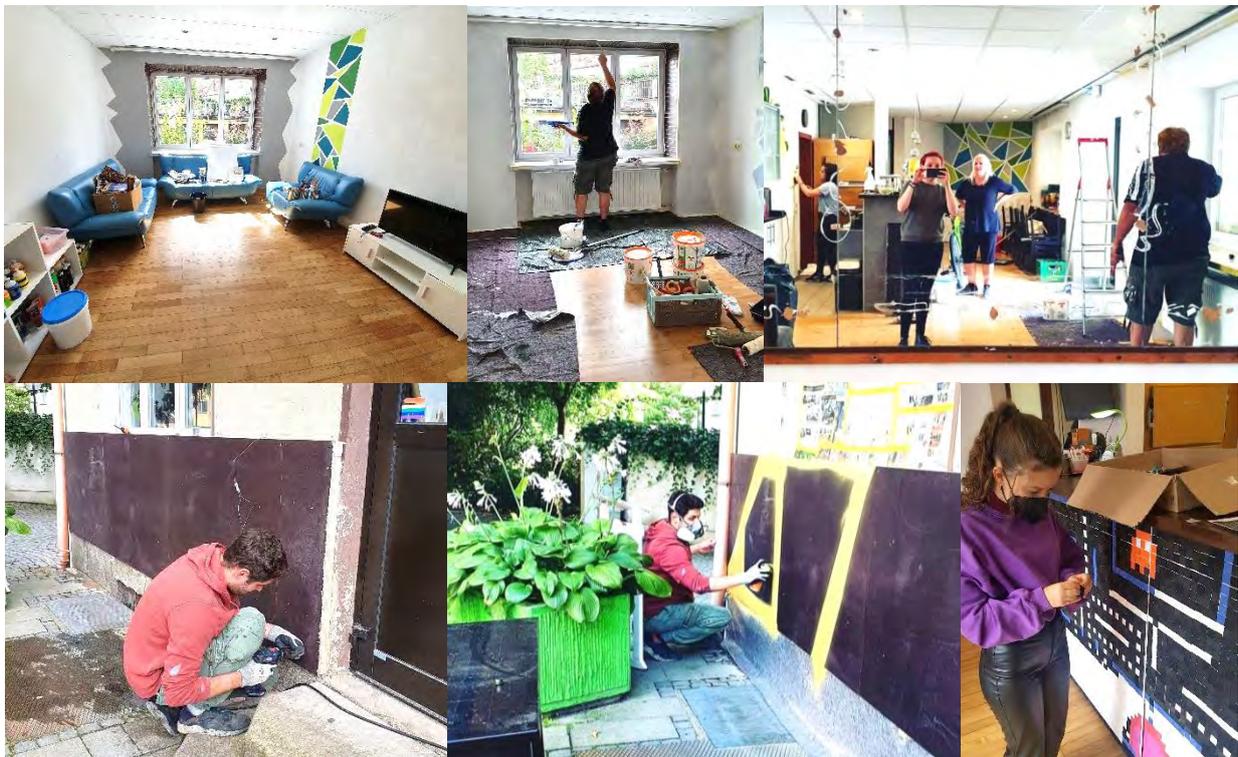
Der Stadtrat beschloss Ende 2020 in seiner letzten Sitzung des Jahres, den auslaufenden Vertrag mit dem Träger Kolping nicht zu verlängern, was die Schließung des Jugendtreffs „Schülercafé Scout“ in der Innenstadt zur Folge hatte.

Die SPD stellte im April 2021 im Stadtrat einen Antrag zur Errichtung eines innerstädtischen Jugendtreffs und verband damit das Vorhaben, den Stadtjugendring mit der Konzeption und Trägerschaft dieses Jugendtreffs zu beauftragen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtjugendrings erstellten im Auftrag des Vorstands bereits zuvor einen Konzeptvorschlag, der den Vorstand überzeugen konnte. Somit signalisierte der Stadtjugendring seine Bereitschaft zur Trägerschaft über den neu gedachten Jugendtreff in den bisherigen Räumen und stellte in der Aprilsitzung des Stadtrats sein Konzept und die zu seiner Umsetzung benötigten Rahmenbedingungen und Ressourcen vor. Wolfgang Hohlmeier, zuständiger Sozialdezernent der Stadt, und Michael Trummer, Leiter des Amtes für soziale Dienste, unterstützten den vorliegenden Antrag und die Lösung mit dem Stadtjugendring als Träger. Nach eingehender Diskussion beschloss der Stadtrat bei nur drei Gegenstimmen, den Stadtjugendring mit der Trägerschaft über den innerstädtischen Jugendtreff zu betrauen und ihm dafür zwei Vollzeitstellen (Sozialpädagogen) und die beantragten Mittel zu genehmigen. Die vertragliche Vereinbarung zwischen Stadt und Stadtjugendring ist zunächst bis Juni 2024 beschlossen.

Nach der wegweisenden Stadtratsentscheidung war klar, dass der Stadtjugendring zum 01.09.2021 Träger über den innerstädtischen Jugendtreff werden würde. Jetzt brauchte dieser Treff einen griffigen Namen und vor allem zwei Sozialpädagogen. Das pädagogische Team des Stadtjugendrings trat mit der Weidener FOS/BOS in Verbindung und die Schülerinnen und Schüler des sozialen Zweiges erstellten eine Umfrage für die Jugendlichen in Weiden. Ein Ergebnis der Umfrage war der Name für den Jugendtreff: „PlanB“. Neben weiteren Ideen für die Angebote im PlanB wurde außerdem der Kontakt zum gestalterischen Zweig der FOS/BOS hergestellt, was für die spätere Ausgestaltung der Innenräume sehr wertvoll war.

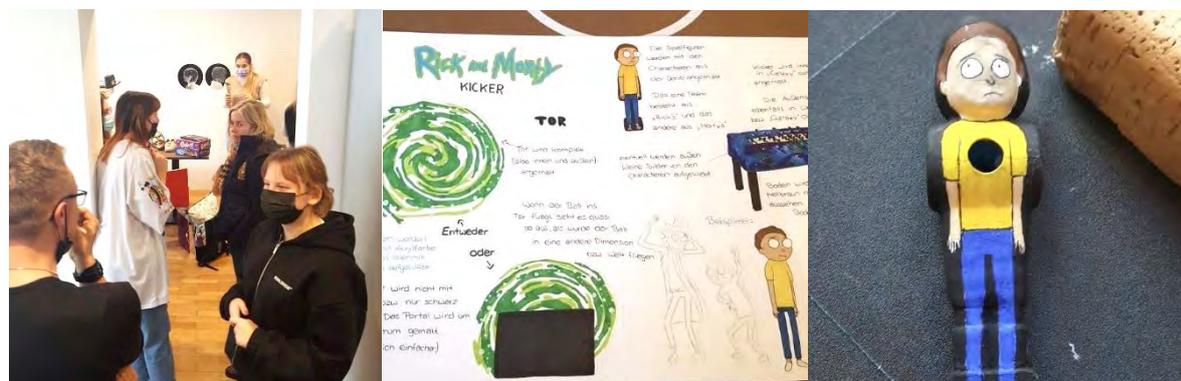
Parallel zur Umfrage suchte der Jugendring nach einer/m geeigneten Mitarbeiter/in für den PlanB. Zuvor wurde bereits entschieden, dass Denise Schatzkowski, seit Juli 2020 im JuZ-Team angestellt, eine der zwei Stellen im PlanB besetzen würde. Schließlich wurde Kerstin Reintsch als zweite pädagogische Fachkraft für den Jugendtreff gefunden.

Mitte August begannen die Renovierungsarbeiten in den neuen Räumlichkeiten. Vor allem eine neue Fassade, die den Jugendlichen und damit zukünftigen Besuchern ins Auge fällt, war ein wichtiger Faktor. Die Fassade wurde von Valera Westfal designt und gestaltet.



Das Bemalen der Innenwände und das Platzieren der Einrichtung einschließlich der Möbel nahm den ganzen September in Anspruch. Im Oktober schwenkte der Fokus etwas, da für den **27.12.21** die Eröffnung angesetzt war.

Kooperationen mit dem Gestaltungszweig der FOS wurden in die Wege geleitet und auch wenn bei der Eröffnung noch nicht alles fertig war, so arbeiteten die Schülerinnen und Schüler an der Eröffnung fleißig an den Projekten. Sogar einige Cosplayer ließen sich finden, die sich nach dem Anime „Demon Slayer“ verkleidet hatten!





Die **Einweihung** war ein tolles Event, an welchem sich viele Besucherinnen und Besucher einfanden. Neben dem Stadtjugendringvorsitzenden Florian Vogel sprachen auch Oberbürgermeister Jens Meier und Sozialdezernent Wolfgang Hohlmeier eindringliche Willkommensworte, die sehr deutlich machten, wie wichtig der neue Jugendtreff den Verantwortlichen der Stadt und des Stadtjugendrings ist.

Unter den vielen Gästen waren unter anderem Vertreter des Stadtrats, der Jugendberufsagentur sowie der Jugendkontaktbeamte der Polizei. Dadurch war die Einweihung gleich die erste Gelegenheit für das Networking des neuen Jugendtreffs.

Seit der Einweihung begann der PlanB mit dem **offenen Betrieb** Fuß zu fassen. Fleißig präsentierte sich der neue Jugendtreff auch in den Sozialen Medien und begann, positive Rückmeldungen zu erhalten. Seither hat sich der PlanB bereits Stammkundschaft aufgebaut und darf sich jeden Tag auf Besucherinnen und Besucher freuen - ein vielversprechender Start!



Eine großartige **Spende** erhielt der Jugendtreff von den **OBI-Azubis**: Drei PC-Tische mit Anime-Zeichnungen (von links nach rechts: Naruto und Kakashi, Sailor Moon und Son Goku). Die Tische wurden komplett von den Azubis zusammengebaut und gestaltet.



Auch mit ersten **Aktionen** konnte das PlanB bereits glänzen.



Kurz nach der Einweihung folgte der erste Aktionstag: Eine **Halloween-Feier!** Mit veganem Kürbis-Flammkuchen und entsprechender Musik.

Dann gab es im Dezember einen „**Ugly Christmas Sweater**“-Tag, an dem die Jugendlichen weihnachtliche Mocktails bekamen und die lustigen Weihnachtspullis verglichen wurden.

Ebenfalls in der Vorweihnachtszeit organisierte das PlanB-Team einen kleinen **Punsch-Ausschank** vor der Eingangstür, damit auch Jugendliche ohne 2G-Nachweis etwas weihnachtliche Stimmung spüren konnten.



Eine andere Aktion, die ebenfalls im Dezember stattfand, war „**Pandemie?-PlanB!**“. Hierbei wurden die Jugendlichen aufgefordert, die neuen Zeichenpads, welche über das Förderprogramm „Demokratie leben!“ finanziert wurden, zu nutzen, um ihre Erfahrungen aus der Pandemiezeit darzustellen. Die Ergebnisse können dank digitaler Bilderrahmen im PlanB oder über die Sozialen Medien bewundert werden.



Am letzten Tag vor den Weihnachtsferien motivierte Kerstin Reintsch die Besucherinnen und Besucher zum **Eislaufen** in der Altstadt.



Im Dezember hat sich das PlanB-Team an der Fachoberschule im Rahmen der Ausstellung „Du weißt nicht mehr weiter“ des Magischen Projekts e.V. vorgestellt. Schülerinnen und Schüler der FOS sind schon aufgrund der Nähe ihrer Schule zum PlanB und wegen ihres Alters eine der Hauptzielgruppen des Jugendtreffs.

Außerdem sind weitere Kooperationen mit verschiedenen Schulen angedacht. So haben bereits Lehrkräfte der Pestalozzi-Mittelschule das Gespräch mit dem PlanB gesucht und erste Ideen für gemeinsame Projekte wurden ausgetauscht.

Das PlanB hat bereits Kontakt zur Jugendberufsagentur hergestellt und wichtige Gespräche geführt. Die enge Kooperation wird im kommenden Jahr fortgesetzt.

Das PlanB kümmert sich auch stets um Öffentlichkeitsarbeit, damit die Jugendlichen alle Angebote mitbekommen. Dies geschieht zum einen über die Sozialen Medien, zum anderen durch Kooperationen mit z. B. Radio Ramasuri und Oberpfalz Echo.

Kerstin Reintsch startete im Januar 2022 mit dem „**Out of the box**“-Angebot, das jeden Donnerstag ab 18 Uhr stattfindet. Dabei reflektieren Jugendliche mit Methoden der Theaterpädagogik ihre Werte und Denkmuster, arbeiten an ihrem Selbstwertgefühl und finden ihre Stärken heraus.

Ebenfalls im Januar begann Denise Schatzkowski mit einer **Pen and Paper-Gruppe**, wo die Jugendlichen als fiktive Charaktere Abenteuer erleben und so spielerisch und kreativ verschiedene gesellschaftliche Themen angehen.

Für die Teilnahme am **Seifenkistenrennen** (24.07.22) wird sich das PlanB ein entsprechendes Gefährt überlegen und mit den Jugendlichen zusammenbauen.

In Kooperation mit der Fachoberschule wird der Gestalter-Zweig weiter an der Gestaltung des PlanB beteiligt sein. Aus dem sozialen Zweig der **FOS** werden Praktikanten angenommen, welche die Atmosphäre im Jugendtreff mitgestalten.

In Kooperation mit der Max-Reger-Mittelschule wird ein Projekt zur **Selbstverteidigung von Mädchen** stattfinden.

Mit der Jugendgruppe von Equality Oberpfalz e.V., den **Equaliteens**, wird eine Zusammenarbeit angestrebt, sodass queere Jugendliche eine Anlaufstelle zum Kennenlernen von anderen Jugendlichen aus der Community haben und mit diesen über ihre speziellen Probleme und Lösungen sprechen können.

Die Anschaffung einer Playstation 5 sowie einer Nintendo Switch haben den Jugendtreff für viele Gäste besonders attraktiv gemacht.

Im Bereich **Anime/Cosplay** werden Jugendliche zu künstlerischen Tätigkeiten angeregt, vor allem, da die neuen Zeichenpads dafür prädestiniert sind. Schließlich sind ein Cosplay-Treffen und dazugehörige Workshops angedacht, um Jugendliche bei diesem Hobby zu unterstützen.





Julia Zimmermann

(Diplom-Sozialpädagogin (FH))

seit Mai 2003 im JuZ

Schwerpunkte:
Jugendbildung und Projektarbeit



Florian Graf

(Pädagogischer Mitarbeiter)

seit Oktober 2003 im JuZ

Schwerpunkte:
Jugendkulturarbeit und
Medienkompetenztraining



Johanna Grillenbeck

(Erziehungswissenschaftlerin B.A.)

seit September 2021 im JuZ

Schwerpunkte:
Jugendbildung und Projektarbeit



Nico Erhardt

(Arbeitserzieher, Erlebnispädagoge)

seit Mai 2016 im JuZ

Schwerpunkte:
Abwehr von
(Rechts-)Extremismus und Spielwagen



Kerstin Reintsch

(B.A. in Music Education)

seit September 2021 im PlanB

Schwerpunkte:
Offener Betrieb, Jugendbüro, Events



Denise Schatzkowski

(Erziehungswissenschaftlerin B.A.)

seit Juli 2020 im JuZ/PlanB

Schwerpunkte:
Offener Betrieb, Jugendbüro, Events



Theresa Sowa-Maier

(Sozialpädagogin B.A.)

seit Januar 2013 im JuZ

(derzeit in Elternzeit)

Schwerpunkte:
Jugendbildung und Suchtprävention





Rainer Schwarz
(Hausmeister)
seit August 1998 im JuZ
Schwerpunkte:
Gebäudemanagement und
Projektunterstützung



Wolfgang Hilburger
(Hausmeister)
seit März 2003 im JuZ
Schwerpunkte:
Gebäudemanagement und
Projektunterstützung



Ewald Zenger
(Geschäftsführer und Stadtjugendpfleger)
seit Februar 1986 im SJR
Schwerpunkte:
Geschäftsführung, Organisation
Ferienprogramm und Kinderbürgerfest



Katharina Glaser
(Assistentin der Geschäftsführung)
seit Oktober 2012 im SJR
Schwerpunkte:
Kassenleitung, Organisation
Ferienprogramm und Kinderbürgerfest



STADTJUGENDRING WEIDEN I. D. O P F.

Mitgliedsverbände

DLRG Jugend Weiden



Auch im Jahr 2021 war es für die Vorstandschaft der DLRG Jugend Weiden schwer, Aktionen für unsere Kinder zu organisieren. Die Infektionslage war dafür einfach zu dynamisch und Beschränkungen konnten sich jederzeit ändern.

Für Mitte November organisierten wir eine Fackelwanderung für zwölf Kinder, sowie neun Erwachsene. Nachdem wir aber zunächst aufgrund des Wetters und anschließend wegen verschärfter Kontaktbeschränkungen die Aktion absagen mussten, ist diese bisher leider auf unbestimmte Zeit verschoben.

Da auch das jährliche Weihnachtsbasteln nicht vor Ort stattfinden konnte, haben wir den 16 teilnehmenden Kindern zwischen 5 und 13 Jahren Basteltüten für zu Hause zusammengestellt und an alle Teilnehmer mit Bastelanleitungen verteilt.

Wir freuen uns aber, wenn 2022 im Schätzlbad wieder eine Neptunparty sowie das Kinderbürgerfest im Sommer stattfinden können.



Felix Schneider, Vorsitzender der DLRG Jugend Weiden

Jahresrückblick der Kinder und Jugendlichen der Siedlergemeinschaft Rehbühl e.V. im Jahr 2021



Der Jahresrückblick der Kinder u. Jugendlichen der Siedlergemeinschaft Rehbühl e. V. ist für das Jahr 2021 leider sehr kurz und nahezu unspektakulär. Auch dieses Jahr hat die Pandemie jegliche Veranstaltungen mit den Jungsiedlern ausfallen lassen.

Um ein kleines Zeichen des Miteinanders aufzuzeigen, haben die „Betreuer“ der Jugend zu Ostern kleine Osterhasen gebastelt, um an den normalerweise geplanten Besuch des Osterhasen zu denken. Die kleinen Präsente wurden den Kindern kontaktlos an die Haustüren gestellt.



Fürs Jahr 2022 wünschen wir uns, dass die Jugendlichen wenigstens einen Teil ihrer geplanten Veranstaltungen und Termine durchführen können.

Andrea Zahn
Jugendwart SG Rehbühl e. V.



Ein hin und her der Gefühle. Verschiedene Entscheidungen, unterschiedliche Meinungen. Kein Ausweg in Sicht. Doch unser Team hält immer zusammen. Corona hat auch uns als Verein, wie auch vielen anderen, das Vereinsleben erschwert.

Aufgrund der schwankenden Inzidenzwerte wurden leider Veranstaltungen wie das Kinderbürgerfest oder das Bürgerfest abgesagt. Auch den für uns essenziellen Fasching durften wir in der Session 2020/2021 nicht ausleben. Das stellte uns als Tanzsportverein vor große Herausforderungen,

jedoch versuchten wir immer, unsere Tänzer*innen auch zuhause durch abwechslungsreiche Onlinetrainingseinheiten zu motivieren und bei guter Laune zu halten.

Dennoch war es für viele schwierig, sich wieder neu zu motivieren, denn eine Faschingssaison 2021/22 war sehr unwahrscheinlich. Somit versuchten wir, abgesagte Auftritte aus dem Fasching im Laufe des Jahres 2021 nachzuholen. Als die Inzidenzwerte im Frühjahr wieder sanken, konnten wir uns endlich wieder in der gewohnten Umgebung im Freien treffen. Die Tänzer*innen zeigten sich erneut stets begeistert und froh, wieder eine Abwechslung aus dem tristen „Homeschooling“ oder „Homeoffice“-Tag zu bekommen und dabei wieder in einer Gemeinschaft unter den Hygienemaßnahmen tanzen zu können.

Auch im Sommer wurden die Trainings weiterhin vielseitig gestaltet.

Im Juni veranstalteten wir zusammen mit dem VfB einen Sonnenwendabend, bei dem unsere Showtanzgruppe Ilonique ein Highlight des Abends war. Sie ließen hierbei ihren Showtanz aus der vergangen Saison wieder neu aufleben.

Auch veranstalteten wir wieder wie die letzten Jahre einen Tanz-Workshop in der Ferienaktion des Stadtjugendrings, um 20 Mädchen von klein bis groß den Gardetanzsport näher zu bringen. Nach dem Aufwärmprogramm wurden die Kinder in Gruppen aufgeteilt, um sie individuell zu fördern. Am Ende dieses erfolgreichen und spaßigen Tages hatten alle einen Gardetanz sowie einen Showtanz gelernt.



Anlässlich des Oktoberfestes studierte unsere Showtanzgruppe zusätzlich einen bayrischen Tanz ein, welchen sie am Zoiglabend der Sportgaststätte VfB sowie bei einer Firmenfeier in Wackersdorf präsentierten. Jedes Mal begeistern unsere Jungs und Mädels das Publikum um sie herum erneut.



Als weiteren Höhepunkt veranstalteten wir für unsere Tänzer*innen das alljährliche Halloween-Training, bei dem alle verkleidet erschienen. Neben Spielen und Süßigkeiten wurde das Training ein voller Erfolg.

Zum Ende des Jahres wurde es etwas besinnlicher bei den Weihnachtsfeiern der verschiedenen Tanzgruppen, um auch außerhalb der Trainingszeit weiterhin die Gemeinschaft zu fördern und zu stärken.

Resümierend lässt sich sagen, dass auch 2021 kein leichtes Jahr war. Nach vielen Höhen und Tiefen hoffen auch wir auf ein besseres, gemeinschaftliches und tänzerisch erfolgreicherer 2022. Wir freuen uns, sobald die Situation es möglich macht, ausgelassen mit allen zu feiern.

Jeden Tanzbegeisterten laden wir in unsere Trainings ein. Von klein bis groß. Ob Garde oder Schautanz. Egal wer, bei uns sind immer alle willkommen. Wir freuen uns auf Euch!



Liebe Grüße

Monique Linke
Jugendleiterin

Christian Würdinger
Präsident F.G. Narrhalla Weiden

Sozialistische Jugend Deutschlands – SJD-Die Falken Ortsverband Weiden

Wie bei anderen Organisationen auch konnte die geplante Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen im Jahr 2021 nicht durchgeführt werden. Matan Malka als Vorsitzender und Julian Stemmer bleiben bis auf Weiteres im Amt.



Durch die finanzielle Unterstützung bei der Beschaffung von Sprühkreidedosen aus dem Jugendfonds und die leihweise Überlassung der Schablonen mit den verschiedenen Hashtags konnten wir in der Woche vom 21.-28. Juni 2021 mit anderen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Stadt Weiden einen Beitrag zur Hashtag-Aktion #PlatzFürVielfalt umsetzen.

Für das Kinderbürgerfest am 18. Juli waren wir mitten in den Vorbereitungen, als die Aktion abgesagt wurde, ebenso der Ersatztermin im Herbst.

Beim Speed-Dating am 11. September auf der Wiese hinterm Jugendzentrum waren wir dabei und konnten die Kandidatinnen und Kandidaten persönlich kennen lernen. Leider haben manche Parteien nur Ersatzpersonen geschickt. Das Original wäre uns lieber gewesen.

Nach den Sommerferien fanden einige neue Mitglieder Interesse an der politischen Bildungsarbeit. Diese waren vom 29. Oktober bis 2. November in Tschechien. Dort hatten wir einige spannende Tage mit inhaltlichen Programmpunkten und Freizeitaktivitäten. In Liberec / Reichenberg sahen wir ein Kunstwerk von David Černý. An einer Bushaltestelle lag auf dem Dach ein Tisch mit dem abgeschlagenen Kopf von Konrad Henlein. Unter dem Titel „Hostina Obrů“ (Fest der Riesen) wollte der Künstler an das Ende des Hitler-Vertreters im Sudetengau erinnern.

Vor dem Rathaus bekamen wir Information über die Herrnhuter-Brüdergemeinde, die im 17. Jahrhundert Exil im lutherischen Sachsen in der Oberlausitz gefunden hatte, über die jüdische Bevölkerung und die Deutschen in der Stadt vor Zweiten Weltkrieg.





Ursprünglich wollten wir am Sonntag auf den Ještěd, Jeschken. Das war aber der Tag, als wir auf den Gipfel wollten, aber wegen eines Seilbahnunglücks mit einem Toten der gesamte Berg durch die Polizei abgesperrt war. Der Schock über die traurige Nachricht und die Freude, dass wir nicht in der Gondel waren, lagen hier sehr nahe beieinander.

Die Vertretung beim Stadtjugendring hat am 18. November erstmals Diana Efremenkov übernommen, die mit ihrer Schwester den Kern einer neuen Gruppe bildet.



Ursprünglich wollten wir zwischen den Feiertagen vor dem Jahreswechsel nach Berlin, um die LGBTQ-Szene dort kennen zu lernen, dann mussten wir wegen der steigenden Corona-Zahlen umdenken und haben in der Zeit 26.-30. Dezember ein abwechslungsreiches Programm in der Region organisiert. Neben einer Fahrt nach Nürnberg zur Straße der Menschenrechte und dem Denkmal für NSU-Morde hatten wir einige Aktionen zum Teambuilding im Fluchthaus in Weiden oder jump & climb in Hof.



Pfingsten 2022 wollen wir an einem Zeltlager des Bezirks Niederbayern/Oberpfalz teilnehmen.

Es grüßen euch mit „Freundschaft“

Julian Stemmer, Carina Leonhardt und Diana Efremenkov



[Jahresbericht des Stammes Markomannen Pandemie-Edition die II.]

Aufgrund des erneuten Lockdowns begann unser Jahr mit Gruppenstunden und Leiterrunden in digitaler Form über Zoom, also genau so, wie das letzte Jahr endete. Lager und sonstige Aktionen waren zu Beginn des Jahres leider in Präsenz nicht möglich. Auch unser traditionelles Pfingstlager mit



der Region fand ebenfalls nicht in Präsenz, sondern wie auch schon im letzten Jahr als Mitmachaktion online statt.



Etwas besser wurde die Situation dann im Sommer, als man inzidenzbedingt langsam wieder mehr durfte, allerdings ließen sich Veranstaltungen über mehrere Tage auch nur schwer umsetzen. Aufgrund der unzähligen Verordnung unterschiedlicher

Hygienekonzepte und dergleichen. Im Sommer konnten dann trotzdem einige kleinere Aktionen stattfinden.

Highlight war unser Stammesaktionstag, an dem wir gemeinsam zumindest einen Tag wieder „in echt“ gemeinsam auf der Reglersruh mit einem tollen Programm verbringen konnten.



Außerdem hatten wir Teilnehmer am Sommerlager der Region und unsere Großen führen zu Tipatona, dem Ranger-/Rover-Lager des Landesverbands, auf den Bucher Berg. Das Familienlager, das am Ende der Sommerferien dort auch stattfinden sollte, fiel dann allerdings wieder der Pandemie und den Verordnungen zum Opfer, ebenso wie das WiWöLa (Wichtel und Wölflingslager für die Kleinsten) der Region, das dann kurzfristig zumindest als Wichtel-/Wölflingsaktionstag in und um den Tierpark in Mehlmaisel durchgeführt werden konnte.



Das Familienlager, das am Ende der Sommerferien dort auch stattfinden sollte, fiel dann allerdings wieder der Pandemie und den Verordnungen zum Opfer, ebenso wie das WiWöLa (Wichtel und Wölflingslager für die Kleinsten) der Region, das dann kurzfristig zumindest als Wichtel-/Wölflingsaktionstag in und um den Tierpark in Mehlmaisel durchgeführt werden konnte.

Auch konnte die Leiterrunde sich nochmal gemeinsam zum Lasertagsspielen treffen, ehe die Pandemie voll zuschlug und wieder einen Strich durch alle Pläne machte.



So mussten wir dann auch dieses Jahr erneut, anstatt persönlich mit den anderen Stämmen auf unserer Regionsversammlung zu diskutieren, uns auszutauschen und das nächste Jahr zu planen, wieder mit einem Online-Sitzungsmarathon vorliebnehmen. Da mittlerweile auch der letzte Digitalisierungsmuffel videokonferenzzerprobt ist, ging die Veranstaltung sehr effizient von der Hand, trotzdem wäre es natürlich schöner gewesen, sich wieder von Angesicht zu Angesicht treffen zu können.

Ende Oktober war es dann aber doch möglich, unser alljährliches Scoutec in Präsenz stattfinden zu lassen. (natürlich unter strengen Sicherheitsbestimmungen) Scoutec ist ein Technikwochenende für die Jungpfadfinderstufe, bei dem sie ihr technisches Können und ihre sozialen Kompetenzen unter Beweis stellen können. Die Weidner Gruppe hat sich dieses Mal sehr gut geschlagen und durfte die Trophäe mit nach Hause nehmen.



Bis kurz vor Weihnachten ging es dann aber mit Distanz weiter. Wir mussten zum zweiten Mal in Folge das Friedenslicht aus Bethlehem nicht von der Aussendungsfeier in der Lorenzkirche in Nürnberg abholen, sondern dezentral.

Aber allen Widrigkeiten zum Trotz haben wir es auch dieses Jahr geschafft, das Friedenslicht nach Weiden zu bringen und im Neuen Rathaus und auf dem Weihnachtsgottesdienst der Gemeinde St. Michael Heiligabend am Pavillon im Max-Reger-Park zu verteilen.



Alles in Allem war 2021 erneut ein sehr herausforderndes Jahr für die Jugendarbeit, das nach einem schnellen Aufatmen und der kurzen Euphorie des Sommers uns wieder mit Inzidenzzahlen, ständig neuen, sich ändernden Verordnungen, die Pfadfinder von der Wiese in die „Digitalität“ trieb.

Ein Pfadfinder lacht und pfeift in allen Schwierigkeiten, mit diesem Pfadfindergesetz bleibt zu hoffen, dass das kommende Jahr ein besseres wird!

Gut Pfad!



1. Jugendleiterin Christa Binner
Sperberweg 33
92637 Weiden
Tel: 0961 / 3 17 17
Email: christa-binner@t-online.de
www.altbairischen-weiden.de
und auch in Facebook

Trachtenjugend „V.T.E.V. D`Altbairischen Weiden e.V.

Die Vereinsjugend eines Trachtenvereins führt ein nach „Sitt und Tracht“ orientiertes Jugendleben, ist parteipolitisch und konfessionell ungebunden.

Seit 1932 hat der Verein eine Kinder- und Jugendgruppe. Es werden auf die Jugend abgestimmte Volkstänze erlernt. Die dazu getragene „Oberpfälzer Bauertracht“ wird vom Verein gestellt.

Wir nehmen an kirchlichen und weltlichen Veranstaltungen teil, wie Palmweihe, Maibaumaufstellung, Kinderbürgerfest, Trachtenfesten und vieles mehr.

Der Jahresbeitrag für die Kinder ist frei.

Jahresbericht der Jugendleiterin von 2021

Das ganze Jahr über wurden sämtliche Veranstaltungen der Trachtenjugend des Oberpfälzer Gauverbandes abgesagt.

Coronabedingt konnten auch die kirchlichen sowie verschiedene andere Veranstaltungen nicht abgehalten werden.

Hier die abgesagten Veranstaltungen des Jahres:

- 3x Kinderfasching am „Postkeller“
- Palmbuschenweihe
- Maibaumaufstellung
- 100-jähriges Jubiläum des Trachtenvereins unter der Schirmherrschaft von Landtagsabgeordneten Annette Karl. Das Fest findet nun 2025 statt.
- Gaujugendtag

An diesem Tag treffen sich alle Trachten-Jugendgruppen des Oberpfälzer Gauverbandes, um gemeinsam den Tag zu gestalten. Anfangs findet immer ein Gottesdienst statt und danach werden die erlernten Tänze den Besuchern präsentiert.

- Kinderbürgerfest

Wie jedes Jahr hätten wir wieder großen Spaß daran gehabt. Denn das ist immer eine schöne Abwechslung für uns.

Erst hätten wir unsere Tänze aufgeführt und dann wäre es wieder zurück zu unserem Stand gegangen um mit den Besuchern zusammen zu Basteln (Stofftaschen bemalen oder mit Serviettentechnik gestalten)

Das Torwandschiessen bei uns ist immer ein Renner für Groß und Klein.

- Gauzeltlager

In diesem Zeltlager trifft man andere Kinder und Jugendliche, die aus dem Oberpfälzer Gauverband kommen. Geboten werden 8 schöne Tage mit Spiel, Sport, Spannung und Gaudi.

Die Lagerolympiade, der Zeltlager-Gottesdienst, unser alljährlicher Luftballon-Wettbewerb sowie verschiedene andere Freizeitgestaltungen wären wieder gelungene Höhepunkte gewesen.

Am Zeltlager nehmen ca. 300 Personen teil.

- Wandertag des Vereins
- Ehrennachmittag mit Weihnachtsfeier

Unsere Kindergruppe gestaltet den Nachmittag mit Gedichten und verschiedenen Musikstücken.

Wie ihr sehen könnt, hätten wir ein abwechslungsreiches Jahr gehabt.

Unser einziger Trost ist, dass nicht nur wir von den Einschränkungen von Corona betroffen sind, sondern ALLE.

Wir hoffen, dass das Jahr 2022 wieder so wird, wie die Jahre zuvor.

Trotz der Einschränkungen war ich ständig in Kontakt mit der Jugend.

Die Weihnachtsfeier fand nicht statt, deshalb fuhr ich die Päckchen für die Jugend, natürlich mit Weihnachtsmaske, aus.

Unsere Ziele:

Wir wollen mit sehr viel Spaß unsere Tänze gern an Kinder weitergeben, denn Tanzen macht nicht nur Spaß, sondern

**fördert das gemeinsame Miteinander und die Umgangsformen
fördert die Konzentration
stärkt die Kondition
fördert die Motorik**

Sozialkontakte sind lebensrelevant für Kinder und Jugendliche

Eine organisierte Jugendgruppe kann ein wichtiger Schritt für die Selbstständigkeit Ihres Kindes bedeuten.

Also auf geht`s, kommt und macht mit!

Ruft doch einfach an oder wer noch mehr über uns erfahren möchte, darf sich gerne auf unserer Homepage oder in Facebook umschaun. Wir freuen uns auf jeden, der einmal bei uns reinschnuppern möchte.

Wir danken dem Stadtjugendring für die gute Zusammenarbeit und wünschen Euch das Beste für das kommende Jahr.

Bund der Deutschen Katholischen Jugend

BDKJ Kreisverband Weiden



BDKJ Weiden - Sonnenstraße 15 - 92637 Weiden

Jahresbericht 2021

Auch 2021 war noch nicht alles so, wie wir es uns gewünscht hätten. So einige Veranstaltungen und Aktionen konnten aufgrund der Pandemie nicht durchgeführt werden oder nur in veränderter Form! Dennoch haben wir vieles gemeistert und auch im „Hintergrund“ waren wir nicht untätig: Vor allem die Weiterarbeit an unserem Präventionskonzept gegen sexualisierte Gewalt hat uns viele Stunden beschäftigt. Fertig sind wir damit noch nicht, aber wir sind auf einem guten Weg.

Darüber hinaus luden wir, wie jedes Jahr unsere Mitgliedsverbände J-GCL (MC), Kolpingjugend, DPSG, PSG, Malteserjugend und DJK zur Frühjahrs- und Herbstvollversammlung ein, beide Male aufgrund der Pandemielage online.

Leider mussten wir im Oktober unseren Kreisjugendseelsorger Pfarrer Heribert Englhart in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschieden und konnten für ihn noch keinen Nachfolger finden. Im Vorstandsteam aber weiterhin vertreten sind: Tobias Grünbauer, Andreas Hösl, sowie Michaela Hösl, Dorothee Jung und Anna Träger. Sarah Lehner und Carolin Trautner sind als Beisitzerinnen berufen. Jugendreferentin Martina Huseno gehört als beratendes Mitglied ebenso zur BDKJ-Vorstandschaft.

In den auch weiterhin regelmäßigen, wenn auch überwiegend online abgehaltenen Vorstandssitzungen wurden die Aktionen geplant und nach neuen Möglichkeiten gesucht. So entstanden im Laufe des Jahres unter anderem folgende Veranstaltungen (zum Teil in Zusammenarbeit mit dem BDKJ Kreisverband Neustadt/WN und mit Unterstützung der Katholischen Jugendstelle):

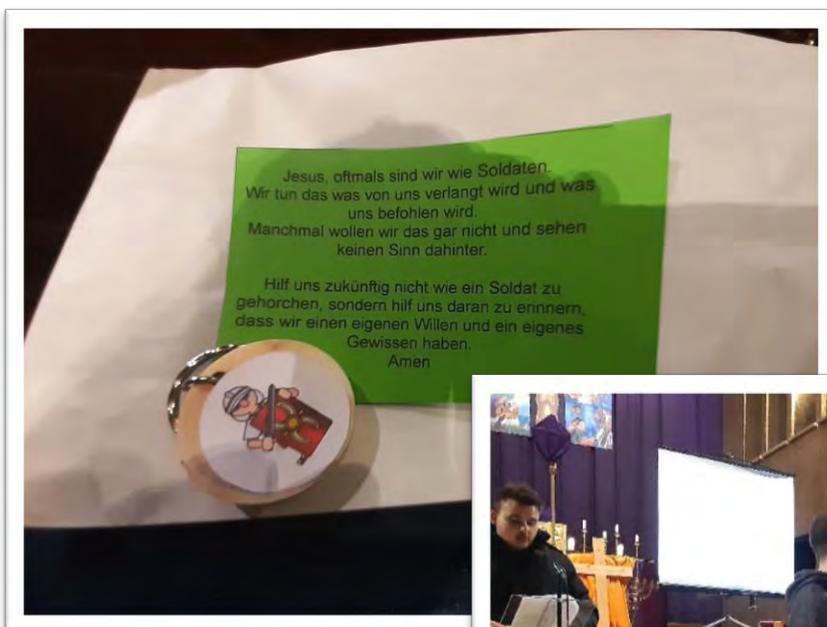
Ökumenischer Jugendkreuzweg

Nachdem unser alljährlicher ökumenischer Jugendkreuzweg im Vorjahr leider ausfallen musste, durften wir ihn 2021 Gott sei Dank wieder veranstalten. Um das Ansteckungsrisiko aber so gering wie möglich zu halten, fand der Kreuzweg nicht in der sonst üblichen offenen Form statt, sondern wurde in Form einer Andacht gebetet.



Im Team, bestehend aus uns BDKJ'ler/-innen, der Jugendreferentin und den Haupt- und Ehrenamtlichen der Weidener Pfarreien St. Konrad, St. Elisabeth, Herz Jesu/ St. Johannes, sowie St. Dionysius Neunkirchen, wurde die Kreuzwegandacht liebevoll vorbereitet. So entstand ein tiefes, lebensbezogenes und abwechslungsreiches Gebet

mit zudem einigen kleinen Überraschungen. Alle Teilnehmenden erhielten eine Tüte mit kleinen Symbolen und Geschenken, die an den einzelnen Stationen ausgepackt werden durften.



Johanna Müller (Klavier) und Ann-Kathrin Käs (Geige) aus der Pfarrei St. Elisabeth bereicherten den Kreuzweg mit stimmungsvoller Musik.

Jugendtag am Fahrenberg



„**Wer nicht an Wunder glaub, ist kein Realist**“ - mit diesem Zitat von Ben Gurion hatten wir zusammen mit der Katholischen Jugendstelle Weiden und dem BDKJ Kreisverband Neustadt/WN zum Jugendtag auf dem Fahrenberg 2021 eingeladen. Viele Junge und jung Gebliebene feierten mit uns den Jugendtag mit einem stimmungsvollen Open-Air-Gottesdienst.

Was ist für dich ein Wunder?

Gleich zu Beginn wurden diese eingeladen, sich zu überlegen, was denn für sie ein Wunder sei und wo sie schon einmal eins erlebt hatten. Dazu war ausnahmsweise das **Handy im Gottesdienst erlaubt: Alle durften „ihre“ Wunder per SMS an eine Nummer** schicken. Das Vorlesen der Gedanken der Teilnehmer erzeugte bei vielen Gänsehaut. **Die Wunder hießen „Spinnweben in der Sonne, ein Regenbogen, Liebe in der Familie,** dass ich am Morgen aufstehen kann, mein kleiner Bruder, das Überstehen einer schweren Krankheit, wenn ein Paar ein Leben lang zusammenbleiben kann, Leben - Liebe - Glauben - **in Freiheit, diesen schönen Jugendgottesdienst mitfeiern zu dürfen“** und vieles mehr.

Tiefe und sehr persönliche Worte von Pfarrer Udo Klösel

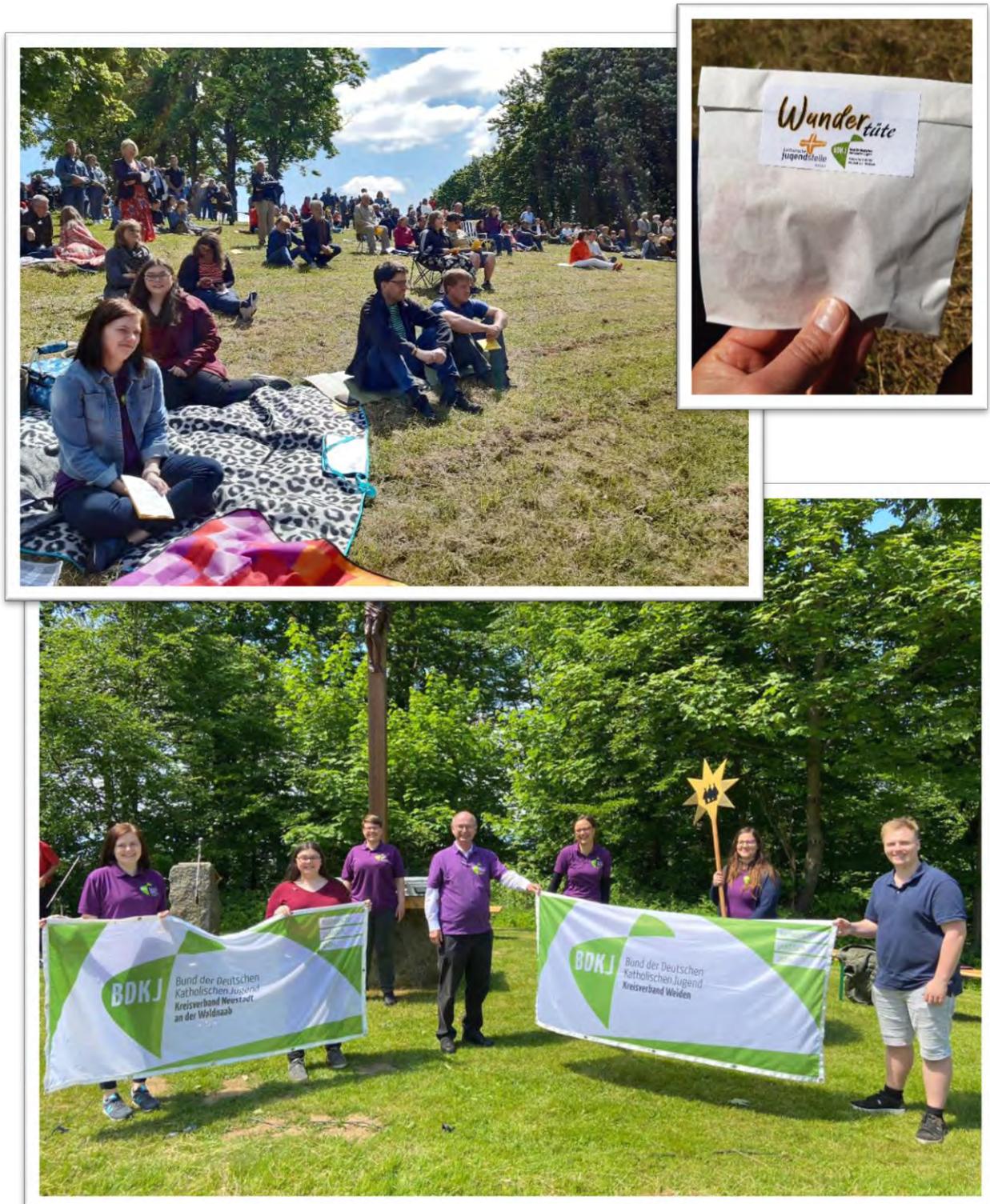
Hauptzelebrant Pfarrer Udo Klösel aus Moosbach führte in seiner Predigt den Gedanken von Ben Gurion weiter aus und brachte ihn darüber hinaus mit dem Evangelium vom Sämann in Verbindung. Dabei fand er sehr persönliche Worte und erzählte über den Tod **seines Bruders: „Man könnte vielleicht meinen, das Wunder sei ausgeblieben - er wurde nicht von seiner Krankheit geheilt. Man könnte es aber auch als Wunder sehen, dass er trotz seiner Spenderniere noch jahrelang leben durfte!“**

Stimmungsvolle Musik und begeisterte Gottesdienstbesucher

Die Band Cantiamo aus Weiden bereicherte den Gottesdienst mit modernen, stimmungsvollen Liedern. Mit einem Lied wurden die Mitfeiernden dann fröhlich **entlassen und auch noch einmal darauf hingewiesen: „Wunder gibt es immer wieder ... wenn sie dir begegnen, musst du sie auch sehen!“** (Lied von Katja Ebstein). **Dazu erhielten alle noch eine kleine „Wundertüte“ mit Blumensamen, die so gar nicht nach**

Blumensamen aussehen. Wenn man u.a. die Kugeln oder die Papierblüten einpflanzt, dann darf man einige Zeit später ein kleines, buntes Wunder sehen.

Aufgrund der noch nicht ganz so sicheren Pandemielage musste der traditionell anschließende "Markt der Möglichkeiten" mit Essen, Trinken und Begegnung zwar leider entfallen, jedoch konnte man am Ende trotzdem in lauter begeisterte und dankbare Gesichter blicken.



Verabschiedung und Auszeichnung von Kreisjugendseelsorger Pfarrer Heribert Englhard



Für fast 34 Jahre unermüdlichen Einsatz als Kreisjugendseelsorger des BDKJ verdiente sich Pfarrer Heribert Englhard die silberne Ehrennadel des BDKJ.

Jugendpfarrer Christian Kalis, Leiter des Bischöflichen Jugendamtes Regensburg, verlieh Pfarrer Englhard diese Auszeichnung für besondere Verdienste in der verbandlichen Jugendarbeit bei einer kleinen Feier, welche Jugendreferentin Martina Huseno zusammen mit uns ehrenamt-

lichen des BDKJ Weiden organisierte. Die Feier hatte nicht nur diesen freudigen Anlass: Gleichzeitig mussten wir „unseren Heribert“ als Kreisjugendseelsorger verabschieden. Der 70-jährige Priester hatte bereits im September seinen wohlverdienten Ruhestand in Straubing angetreten und deshalb Weiden verlassen. Damit ging eine Ära zu Ende: Seit 1987 war Pfarrer Heribert Englhard Jugendseelsorger, zunächst im Landkreis Neustadt/WN, später in der Stadt Weiden.

Eine ganz persönliche Abschiedsfeier mit Videobotschaften von Ehemaligen

Für die Verabschiedung hatten wir Organisator*innen uns etwas Besonderes einfallen lassen: Pfarrer Englhard, in seiner Freizeit ein passionierter Wanderer, durfte sich gemeinsam mit uns auf eine kleine Wanderung begeben. Dabei begegnete er auf seinem Weg an verschiedenen Stationen per Videobotschaften Menschen aus seiner Vergangenheit als Kreisjugendseelsorger. So konnte er sich an Begebenheiten, Menschen und Aktionen aus dieser Zeit erinnern. Ein besonderes Highlight für Heribert Englhard war dabei ein Videogruß von Sr. Gabriela Zinkl aus Jerusalem, einer ehemaligen BDKJ-Vorständin, die sich dem Ordensleben in der Hl. Stadt verschrieben hatte.

Ruhestand nicht ohne Anstrengung

An einer letzten Station musste Englhard noch ein letztes Mal seine Qualitäten als Jugendseelsorger unter Beweis stellen und verschiedene Aufgaben lösen. So entwarf er innerhalb kürzester Zeit eine Kurzpredigt zu einem Thema eines ehemaligen Jugendgottesdienstes, kreierte ein Kreuz aus Holzperlen oder versuchte zu den von ihm nicht gern gesehenen englischen Slogans ein spritziges deutsches Motto zu finden.

Pfr. Enghard hinterlässt eine große Lücke

Nach dieser ereignisreichen Wanderung konnten sich alle Beteiligten bei einem **gemütlichen Beisammensein und gutem Essen in der „Kleinen Freiheit“ bei Rothenstadt** stärken und den Tag mit weiteren Anekdoten und Erzählungen aus der Vergangenheit ausklingen lassen. Mit einem persönlichen Geschenk und ehrenden Worten wurde dem Kreisjugendseelsorger mit Leib und Seele noch einmal besonders gedankt und Gottes reichen Segen für seinen neuen Lebensabschnitt gewünscht. Am Ende waren wir uns aber alle einig: Pfarrer Heribert Enghard hinterlässt eine große Lücke in der Jugendseelsorge - war er doch eigentlich nach dieser langen Zeit und mit seinem nie nachlassendem Interesse an den Belangen der Jugend nicht mehr wegzudenken aus der Jugendarbeit in der Region Weiden und darüber hinaus.

Für uns, dem BDKJ-Kreisverband Weiden gilt es nun, einen Nachfolger für Enghard zu finden und wir hoffen auf einen Priester mit Leidenschaft zur kirchlichen Jugendarbeit.





Gegen Ende des Jahres fand dann noch die Vorstandsklausur statt, um das vergangene Jahr zu reflektieren und das Programm für 2022 festzulegen.

Zusätzlich zu den eigenen Veranstaltungen ging der BDKJ darüber hinaus seiner Vertretungsaufgabe nach: So war er bei seinen Mitgliedsverbänden, dem SJR und der Stadt Weiden, dem Jugendwerk und bei der Diözesanversammlung vertreten.

Zu guter Letzt möchten wir uns noch bei allen Freundinnen und Freunden, Gönnern und Unterstützer/-innen der Jugendarbeit bedanken. Besonderer Dank gilt den vielen Jugendlichen vor Ort im Verband und in der Pfarrei, die sich so stark engagieren.

Herzliche Grüße von eurem BDKJ Weiden!



Das vergangene Jahr 2021 in Kurzfassung

DAS SUCHEN NACH MÖGLICHKEITEN, DAS REAGIEREN AUF SICH KURZFRISTIG ÄNDERNDE BEDINGUNGEN, DAS BESCHREITEN NEUER WEGE UND ENTDECKEN VON UNGEAHNTEN POTENZIALEN, ABER AUCH DAS LOSLASSEN UND SICH VERABSCHIEDEN VON DINGEN, DIE EINEM EIGENTLICH WICHTIG WAREN - SO KÖNNTE MAN DIESES VERGANGENE JAHR ZUSAMMENFASSEN.

Es war wieder ein turbulentes, nicht gewöhnliches Jahr, geprägt von kurzfristigen Absagen, Umplanungen und von Reagieren auf neue Regelungen und Vorgaben. Nichtsdestotrotz haben wir so einiges geschafft und so können wir auf nicht wenige Veranstaltungen, Angebote und Aktionen zurückblicken und uns über das freuen, was wir geschafft haben.

Dabei habe ich als Jugendreferentin wieder viel Unterstützung durch Haupt- und Ehrenamtliche erfahren dürfen. Ich bin so unendlich dankbar für die Menschen, die sich mit Kreativität und Energie für den Glauben, Kirche und Gesellschaft einsetzen - und dabei auch mich immer wieder neu motivieren und begeistern. Dafür sage ich ein ganz herzliches DANKESCHÖN - es ist einfach wunderbar, dass es euch gibt!

So bin ich zuversichtlich für das Jahr 2022 und freue mich auf alles Spannende, Altbewährte oder Neue, was es so bringen wird. Aber einstweilen wünsche ich euch viel Spaß beim Entdecken, was 2021 an der Jugendstelle alles gelaufen ist.

Eure Jugendreferentin
Martina Huseno

Drei jeweils dreiteilige Jugendleiterausbildungen

In diesem Jahr haben wir rund 50 Jugendliche in insgesamt drei jeweils dreiteiligen Gruppenleiterkursen zur Jugendleiterin bzw. zum Jugendleiter ausgebildet.

Um kurzfristig auf neue Regelungen bzw. einer veränderten Pandemielage reagieren zu können, waren die jeweiligen Kursteile so aufgeteilt, dass der größte Teil auch online stattfinden konnte. Diese Vorausplanung erwies sich als sehr gewinnbringend, da wir tatsächlich beim letzten Durchgang mit der plötzlichen 2G-Regelung einen Teil nicht mehr in Präsenz durchführen hätten können, ohne die Hälfte der Teilnehmenden auszuschließen.

Ob online oder in Präsenz – die jungen Ehrenamtlichen bekamen bei dem Gruppenleiterkurs viel Handwerkszeug und Know-How, was sie zum Leiten einer Gruppe benötigen: Wie baue ich eine Gruppenstunde auf? Wie gehe ich mit schwierigen Gruppenmitgliedern um? Wie kann ich einen Konflikt lösen und ein Mediationsgespräch durchführen? Was muss ich bei der Planung eines Projektes beachten? Das sind nur wenige Beispiele von Themen, die intensiv bearbeitet wurden. Die abwechslungsreichste Einheit war wie immer die Spielepädagogik, bei der die Teilnehmenden nicht nur viele Gruppenspiele kennenlernen und ausprobieren durften, sondern beispielsweise auch alles über den richtigen Einsatz und eine gute Spielanimation lernten. Einen großen Raum nahm auch das Erarbeiten von Möglichkeiten zur Prävention sexualisierter Gewalt ein. Natürlich gab es auch viel Zeit für gemeinsamen Austausch und das Entwickeln von eigenen neuen Ideen.



Gruppenleiterkurs Frühjahr 2021





Eine leckere Pizza zum Mittagessen darf nicht fehlen

Gruppenleiterkurs Sommer 2021





Gruppenleiterkurs Herbst 2021



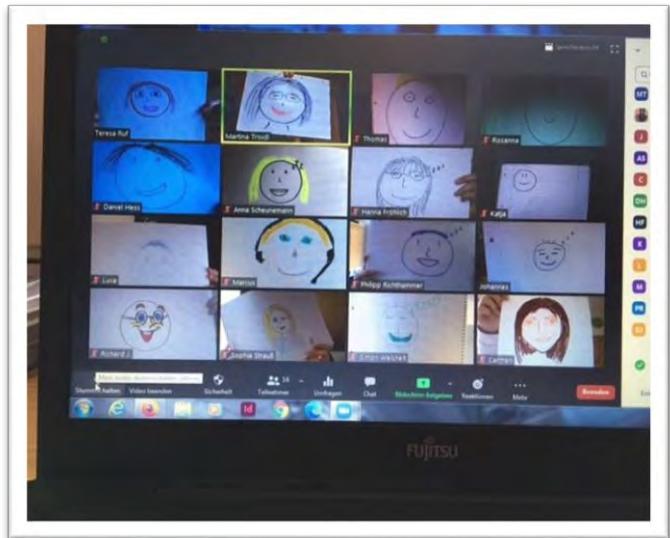
Workshop „Spiele für den Videochat“

Ein Onlineworkshop für spritzige Gruppenstunden und Jugendtreffs per Videochat

Viele Ideen und Möglichkeiten bot dieser Abend für alle Haupt- und Ehrenamtlichen, die Gruppenstunden oder Jugendtreffs online anbieten.

Fünfzehn Teilnehmer/-innen ganz unterschiedlichen Alters waren der Einladung von gefolgt und in den virtuellen Raum zum Onlineworkshop "Spiele für den Videochat" gekommen. Sie erwartete ein kurzweiliger Abend mit vielen Spielideen und Möglichkeiten zum Gestalten einer Online-Gruppenstunde oder eines Jugendtreffs. Das Vorbereitungsteam,

bestehend aus Jugendreferentin Martina Huseno, den Dekanatsjugendbeauftragten Andreas Scheidler, Pfarrer Udo Klösel und Christine Gößl, sowie den Jahrespraktikanten Andrea Zeller und Philip Bauer stellten unter anderem verschiedene Apps und Tools vor, die nicht nur für die virtuelle Jugendarbeit gut genutzt werden können. So wurde beispielsweise ein Quiz mit der App "Kahoot" erstellt und eine Wordcloud mit "Mentimeter" kreiert. Viel Begeisterung lösten die vielen Spiele aus, weche die Teilnemer/-innen auch gleich selber testeten. Nach etwas mehr als zwei Stunden waren sich alle einig: Spielen macht auch online Spaß und es gibt jede Menge Möglichkeiten für den Onlinechat, die einfach Freude machen und vielseitig eingesetzt werden können.



„Aufatmen“ – Auszeitwochenende für junge Erwachsene

Ein Wochenende im Bayerischen Wald verbringen, Ballast abwerfen, sich Ruhe gönnen, zusammen mit anderen jungen Erwachsenen ins Gespräch kommen, Aufatmen – das war eigentlich für ein Wochenende im Mai geplant. Da im Veranstaltungs-ort Lambach die Inzidenzwerte aber noch zu hoch waren, um Übernachtungshäuser zu öffnen, könnte die Veranstaltung leider nicht in Präsenz stattfinden. Wir (die Jugendstelle und die Fachstelle Ministrantenpastoral Regensburg) planten das Angebot dann kurzfristig zu einer Alternative online um. So wurde aus einem



Auszeitwochenende im Bayerischen Wald ein Auszeitwochenende zu Hause. Natürlich saßen die Teilnehmenden dazu nicht die ganze Zeit vor dem Bildschirm, sondern erhielten immer wieder Impulse für eine Zeit offline. Die Treffen per Video dazwischen wurden sowohl für einen intensiven Austausch, als auch für einen gemütlichen gemeinsamen Abend genutzt.

Juleica-Upload: „Natur – ganz praktisch“

Eine Fortbildung für Aktive in der Jugendarbeit



Von frittierten Brennnesseln über Kräutersmoothies bis hin zum selbstgemachten Lippenpflegestift – Aktive in der kirchlichen Jugendarbeit lernen die Natur ganz praktisch und mit allen Sinnen kennen.

„Natur – ganz praktisch“ unter diesem Motto hatten wir, die Katholische Jugendstelle Weiden zusammen mit der Jugendstelle Tirschenreuth eine Fortbildung für Aktive in der Jugendarbeit organisiert. Das Thema stieß auf große

Begeisterung: 25 Teilnehmende, überwiegend Jugendleiter/-innen aus den Landkreisen Neustadt/WN und Tirschenreuth trafen sich bei herrlichem Wetter an einem Samstag im Naturerlebnispark des Kultur- und Begegnungszentrums der Abtei Waldsassen, um sich weiterzubilden und neue Anregungen für ihre Arbeit in den Jugendgruppen vor Ort zu gewinnen.

Ungewöhnlicher, überraschender und kreativer Genuss aus dem Garten

Der Vormittag stand ganz im Zeichen von Leckereien aus dem Garten. Anita Nacke, Referentin der Umweltstation, ließ die jungen Teilnehmenden ein kleines Survival-Camp durchleben. Getestet und in Kleingruppen aufgeteilt durften die Teilnehmenden den Garten erkunden und waren erstaunt, was draußen in der Natur alles an Essbarem zu finden ist. Ob Borretsch oder Rosenblätter, Lindenblüten oder Ringelblume – es durfte alles probiert werden. Ein Highlight war eindeutig das Essen von Brennnesseln, ohne sich den Mund zu verbrennen. All diese Snacks aus dem Garten durften dann auch ganz kreativ zu leckeren Smoothies verarbeitet werden. Später wurden sie dann außerdem noch frittiert genossen – gebraten über einem Feuer, das die Ehrenamtlichen selbst mit entsprechendem Steinwerkzeug entzündet hatten.

Chemie- und Plastikfreier Lifestyle

Am Nachmittag war nicht mehr der Gaumengenuss im Vordergrund, sondern eher Wellness mit Dingen aus dem Garten angesagt. So wurden mit Naturmaterialien ganz verschiedene Produkte für einen chemie- und plastikfreien Lifestyle kreiert: Von Badebomben und Badesalz, über

Shampoo, Zahncreme und Lippenpflegestift, bis hin zu einem Deospray und einer Erste-Hilfe-Creme bei Mückenstichen war alles dabei, was im Haushalt nicht fehlen darf. Dabei lernten die Teilnehmenden zudem viel über die Wirkweise verschiedener Kräuter- und Heilpflanzen, sowie Düfte.

Ein gewinnbringender Tag

Den Abschluss des Tages bildeten Methoden und Übungen, welche die Natur auf besonders intensive Art und Weise wahrnehmbar und erfahrbar werden lassen. Alle Inhalte waren so konzipiert, dass Methoden und Materialien leicht für die Jugendarbeit vor Ort umgesetzt bzw. beschafft werden können. So konnten



wir, die Organisatorinnen, am Ende in lauter strahlende, zufriedene Gesichter blicken.





„I denk an di“ - Zeit zum Erinnern

„Lieder, Gebete und Texte für die Seele“ - eine Stunde für alle, die jemanden vermissen.

Bereits zum vierten Mal fand die Veranstaltung "I denk an di" in der Michaelskirche in Weiden statt - heuer wieder in etwas anderer Form, da die Vorschriften einen "offenen Abend" schwierig gemacht hätten. Um dennoch die Möglichkeit zu bieten, an liebe Verstorbene zu erinnern, für sie zu beten und der Trauer Raum zu geben, wurde umdisponiert und eine Andacht gefeiert. Stimmungsvolles Licht, tiefe Texte und Lieder - gesungen von Katharina Portner - ließen eine eindrucksvolle Atmosphäre entstehen. Das Team, bestehend aus Jugendreferentin Martina Huseno und pastoralen Mit-



arbeiterInnen aus den Pfarreien der Dekanate Weiden, Neustadt und Leuchtenberg, hatten diesen besonderen Gottesdienst liebevoll gestaltet und sich viel Mühe gegeben, den Trauernden einen "wohl-tuenden Abend für die Seele" zu bieten

„Friedenszeit“ - Andacht mit Gesängen aus Taizé

Traditionell am letzten Freitag vor Weihnachten luden die Katholische Jugendstelle und die Pfarrei St. Konrad Weiden zu einer Stunde „Friedenszeit“ für die Seele in einer aufwühlenden Zeit ein. Eine kleine Schola aus der Musikgruppe CHORlibri unter der Leitung von Martina Huseno gestaltete die Andacht mit Gesängen aus Taizé. So wurde es eine sehr tiefe und schöne Andacht. Dabei wurde nicht nur ein bisschen „innerer Frieden“ geschenkt, sondern auch die Verbundenheit mit den Menschen auf der ganzen Welt in Erinnerung gerufen. Dazu überbrachte die PSG das Friedenslicht aus Bethlehem.

Neuer Kreisjugendseelsorger und neue Ehrenamtliche im BDKJ Neustadt/WN

Während wir im BDKJ Kreisverband Weiden unseren Kreisjugendseelsorger Heribert Englhard verabschieden mussten, durften wir uns im BDKJ Neustadt/WN über einen neuen Kreisjugendseelsorger freuen: Nachdem das Amt fünf Jahre vakant gewesen war, konnten wir im November Pfarrer Udo Klösel aus Moosbach für diese Aufgabe wählen.

Aber nicht nur ein neuer Kreisjugendseelsorger vergrößert das Team des BDKJ Neustadt/WN – wir haben auch vier neue Vorstandsmitglieder gewonnen: Daniel Kraus und Lukas Lehner von der KLJB Schlammersdorf, Angelina Wallmeyer aus Waldthurn und Manuel Koller aus Waidhaus bereichern zukünftig ebenso die



Vorstandschaft.

So, das war ein kurzer Rückblick der wichtigsten Ereignisse in diesem noch immer nicht „gewöhnlichen“ Jahr 2021. Es gab natürlich darüber hinaus noch zahlreiche weitere Termine: BDKJ-Sitzungen, Klausuren, Seminare, Mitarbeit in AKs und AGs, und vieles mehr!

Schaut doch einfach mal auf unserer Homepage vorbei:

www.jugendstelle-weiden.de

oder liked unsere Facebook-Seite:

www.facebook.com/JugendstelleWeiden

katholische
jugendstelle
WEIDEN



Freundschaft!



Alle sind bereit fürs Kletterabenteuer!

Mit Sicherheitsgurt, Helm und Seil ging es hoch hinaus!
Im Kletterpark waren Teamgeist, gute Absprache und Vertrauen gefragt. Kein Problem für uns! Schließlich kennt unsere Jugendgruppe der Naturfreunde Weiden die Gruppe aus Tschechien schon seit 4 Jahren.

Aus Partnerschaft wurde Freundschaft!

Ein Kulturaustausch voller Spaß, Begeisterung und Völkerverständigung. Unsere tschechischen Freunde besuchten uns dieses Mal in Kehlheim, übernachten durften wir im Naturfreundehaus „Hammertal“ in Ihrlerstein. Von dort aus unternahmen wir einige Ausflüge zum Beispiel in die Römerausstellung bei Kehlheim, in ein Museum nach Regensburg, eine Wanderung ins Altmühltal und einen Hallenbadbesuch.



Das Highlight war wie jedes Jahr das gemeinsame Konzert.

Musikalisch präsentiert wurden unter anderem viele tschechische Volkslieder, international bekannte Hits und deutsche Volkslieder.

Ein halbes Jahr später besuchten wir unsere tschechischen Freunde in Liberec. Dort besuchten wir IQLANDIA (Museum der Experimente), lernte die Geschichte von Liberec kennen, besuchten den Botanischen Garten, sahen uns im Nordböhmisches Museum um und gingen zum Abschluss gemeinsam Bowlen.



Wandern waren wir natürlich auch!

Kinder und Jugendarbeit im Dekanat Weiden 2021



Gemeinsam.
Glauben.
Bewegen.

Evangelische Jugend im Dekanat Weiden
Wolframstr. 2, 92637 Weiden

Tel. 0961-42781

info@ej-weiden.de

www.ej-weiden.de

<https://www.facebook.com/ejweiden>

https://www.instagram.com/evangelische_jugend_weiden/

Das vergangene Jahr war - wie überall – von Covid19 und seinen Auswirkungen auf die Kinder- und Jugendarbeit geprägt. 2021 waren im Besonderen die Baumaßnahmen am Zeltplatz Plößberg, personelle Veränderungen im Jugendwerk, die Neuwahl der Gremien und die Konzeptionsentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit im Dekanat Weiden Thema. Aktuelles unter www.ej-weiden.de.

1. Immobilien: Jugendgästehaus Altglashütte und Zeltplatz Plößberg

Das Jugendgästehaus Altglashütte verzeichnete auch im Jahr 2021 durch die Corona-Pandemie einen sehr eingeschränkten Betrieb. Der erneute Lockdown führte im Winter 2020/2021 zur zweiten Schließung, die weit in 2021 hineinragte. Grundlage der Öffnung bleibt das stets aktuell zu haltende Gesundheitsschutz- und Hygienekonzept für das Haus nach den Vorgaben für Beherbergungsbetriebe. Seit Sommer 2021 läuft wieder ein guter und reger Betrieb. Die Buchungen und Anfragen für 2022 sind sehr gut und pendeln sich auf das gewohnte Maß ein.

Der Zeltplatz in Plößberg konnte 2021 coronabedingt nur sehr eingeschränkt genutzt werden. Alle Gruppen stornierten bis Ende Juli ihre Belegungen. In den Sommerferien waren durch die Vorgaben des BJR Freizeitmaßnahmen wieder möglich. So fanden Belegungen incl. unserer eigenen Zeltlager mit reduzierter Teilnehmerzahl und Hygieneauflagen statt.



Bis dahin wurden am Platz die Bauarbeiten vorangebracht. Das neue Küchengebäude konnte für einen vorläufigen Betrieb freigegeben werden und mit einigen Einschränkungen für die Gruppen in den Sommerferien genutzt werden. Die Fertigstellung mit Einweihung steht 2022 an.

2. Kinder- und Jugendarbeit im Lockdown

Kinder- und Jugendarbeit fand von Januar bis Juni 2021 nicht in gewohnter Weise statt. Nur sehr eingeschränkt konnten überhaupt Angebote gemacht werden. Gut möglich waren Jugendgottesdienste, die in unterschiedlichster Form von verschiedenen Gruppen in Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden oder Projektgruppen stattfanden. Manches wurde gestreamt, anderes wurde anschließend online gestellt. Diese Angebote wurden gut angenommen. Vieles fand also online statt und führte zu einer Onlinemüdigkeit, die manche Prozesse und Entscheidungen nicht einfacher machten. So tagten die Gremien meist über zoom und auch die Vorbereitungen für die Zeltlager Plößberg fanden digital statt.

Instagram, Discord, Facebook und verschiedenste Social Media Kanäle, wie auch der WhatsApp-Infoservice wurden immer wichtiger. Werbung und Informationsweitergabe, Präsentationen und spirituelle Angebote, Diskussionen und Begegnungen fanden und finden digital statt. Der virtuelle Raum hat sehr an Bedeutung gewonnen. Dies wird für bestimmte Bereiche bleiben und bedarf der Weiterentwicklung. Die Pflege ist zeitaufwendig und verlangt Sorgfalt. Anspruch und Wirklichkeit liegen nicht immer beieinander. Vieles wurde gelernt und ausprobiert, Erfahrungen wurde gesammelt. Deutlich und bewusst wurde: Die Vernetzung im Dekanat Weiden – auch über den eigenen Arbeitsbereich hinaus - ist immer wichtiger!

Bekannte Veranstaltungen und Projekte wie „YouCom“ oder das Konfestival mussten leider erneut ausfallen, genauso die Abenteuerfreizeit Kids, Treffen mit Ehrenamtlichen und vieles mehr. Besonders zu spüren war der Ausfall der Jugendleiterkurse. Junge Menschen, die Lust auf Evangelische Jugendarbeit haben, hatten keinen Raum und keine Chance sich zu engagieren und sich auszubilden. Wir vermissen diese jungen Menschen sehr und freuen uns jetzt auf das, was wieder möglich ist, auf die Begegnungen und alles miteinander verbunden mit dem Gefühl der Gemeinschaft.



3. Kinder- und Jugendarbeit ab Sommer

Im Juli begannen Schritt für Schritt wieder Veranstaltungen. Das dekanatsweite Angebot der Zeltlager Small und Large in Plößberg konnte nun in Präsenz weiter vorbereitet und im August dann auch durchgeführt werden. Etwas anders als gewohnt, doch mit viel Freude und neu erlebter Gemeinschaft. Dies war für die Kinder, wie für die Ehrenamtlichen sehr wichtig. Das Zeltlagerjubiläum ist allerdings weiter verschoben. Die Einweihung der neuen Gebäude am Platz ist für 26.06.2022 geplant.

In sehr guter Zusammenarbeit mit der Region Steinwald wurde ein Kinderbibeltag vorbereitet und durchgeführt. Die vielen positiven Erfahrungen dieser Vernetzung sollen weitergeführt werden. Das aktuell entwickelte Konzept für die Kinder- und Jugendarbeit anlässlich der Landesstellenplanung nimmt unter anderem solche Erfahrungen mit auf. Weiteres dazu unter Punkt 6.

Die Zeltlager Plößberg Small und Large fanden in je zwei Kurzlagern statt. Anmeldung seitens der Teilnehmer:innen gab es mehr als genug. Schwieriger gestaltete sich die Gewinnung von Ehrenamtlichen für diese Aufgabe, u.a. aufgrund von Covid19. Zwei angehängte Berichte seitens Ehrenamtlicher von Small und Large geben weitere Eindrücke der Zeltlager wieder.



In den Herbstferien konnte dann endlich wieder ein Jugendleiterkurs angeboten werden. 26

motivierte Jugendliche starteten das Modul 1. Eine tolle und wichtige Arbeit, die einfach Spaß macht. Modul 2 und Abschluss des Kurses findet im Februar 2022 statt.

Die vorbereiteten Weihnachtswochenenden für Kinder und Mitarbeitende mussten dann doch kurzfristig aufgrund der pandemischen Lage abgesagt werden. Das war und ist sehr bedauerlich. Wir hoffen, dass 2022 hinsichtlich der durchführbaren Angebote ein besseres Jahr wird. Außerschulische Jugendarbeit stellt einen unverzichtbaren Bereich für Kinder und Jugendliche dar und ist der schulischen Bildung gleichzustellen!

4. Neuwahl der Gremien und Zukunftsaufgaben

Die Amtsperiode der Gremien endete mit dem Konvent am 24. Oktober 2021. Leider fanden sich nur sehr wenige Delegierte zur Vollversammlung ein, die Beschlussfähigkeit konnte knapp hergestellt werden. Keine Kandidaten fanden sich für einen Leitenden Kreis, so dass aktuell dieser nicht besetzt ist. Die laufenden Geschäfte des LKS übernimmt aktuell die Kammer. Diese wurde mit 4 gewählten Jugendvertretern neu besetzt. In ihrer konstituierenden Sitzung wurden Erwachsenenvertreter und ein weiterer Jugendvertreter berufen. Aktuell setzt sich dieses Gremium aus 5 Jugendvertretern und 5 Erwachsenenvertretern zusammen. Timmy Joe Schlesinger ist als Vorsitzender wieder gewählt worden. Das ist toll. Vielen herzlichen Dank an Timmy Schlesinger für sein sehr großes Engagement.



Eines der ersten Themen wird die Fertigstellung des Konzepts und dessen Umsetzung sein. Daneben ist es in der kommenden Zeit besonders wichtig, den persönlichen Kontakt zu den jungen Menschen wieder mehr zu suchen und Begegnungen vor Ort in den Gemeinden, Regionen, Verbänden und auf Dekanatsebene mit zu ermöglichen, zu unterstützen und zu fördern. Kinder- und Jugendarbeit in Kooperationen weiter erlebbar zu machen, mit aller Freude, allem Spaß und dem Angebot von erlebbarer Gemeinschaft, in der die Zusage der Liebe des menschgewordenen

Gottes für uns Menschen spürbar ist, ist die Herausforderung.

Weiter wurden 4 Delegierte für die Kirchenkreiskonferenz und 2 Vertreterinnen für den Landesjugendkonvent neu gewählt. Herzlichen Glückwunsch an alle Gewählten und viel Freude bei allem Tun und den Aktionen im Rahmen von Evangelischer Jugendarbeit.



5. Personelle Veränderungen und Vakanz

Am 31. August 2021 hat Diakon Thomas Vitzthum seine Arbeit als Dekanatsjugendreferent der Evangelischen Jugend im Dekanat Weiden nach 8 Jahren beendet. Seine Verabschiedung fand am 29. Juli 2021 am Zeltplatz Plößberg statt. Er wechselte zum 01. September 2021 ins Dekanat Fürth. Die 1,0 Dekanatsjugendreferenten-Stelle blieb bis zum Jahresende vakant. Zum 01. Februar 2022 wird nun Diakon Fabian Endruweit als neuer Dekanatsjugendreferent starten. Wir freuen uns über diese Neubesetzung und wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen. Durch diese personelle Veränderung und die entstandene Vakanz sind manche Arbeitsbereiche im 2. Halbjahr 2021 leider unbearbeitet geblieben.

6. Landesstellenplanung und Konzeptionsarbeit

Mit der Landesstellenplanung 2020 werden neue Schwerpunkte im Dekanat Weiden gesetzt. Grundlage für personelle, strukturelle und ressourcenorientierte Entscheidungen sind die aktualisierte, zukunftsweisende Konzeptionen der verschiedenen Arbeitsfelder. Die Evangelische Jugendarbeit im Dekanat Weiden mit der

Dekanatsjugendkammer wurde beauftragt ein solches Konzept für die Kinder- und Jugendarbeit im Dekanat Weiden zu erarbeiten. Dies geschah. Ein längerer Weg der Konzeptionsentwicklung liegt hinter uns. Um mit den Ehrenamtlichen vor Ort vertiefend ins Gespräch zu kommen, wurden in den 6 Regionen „Regionstreffen Kinder- und Jugendarbeit“ durchgeführt, bei denen neben einer Situationsanalyse viele wichtige Fragestellungen, Herausforderungen und Aufgaben für die kommende Zeit benannt wurden. Die Ergebnisse wurden in das neue Konzept eingearbeitet, welches Veränderungen in der Ausrichtung der Arbeit des Jugendwerks mit sich bringen wird. Ziel ist eine gute und intensive Vernetzung in und mit den Regionen, mit Zeit für die Regionen und eine Neubewertung der Arbeitsfelder mit Schwerpunktsetzungen. Der Prozess ist fast abgeschlossen. Am 15. Februar findet ein finales Treffen eines Meta-Teams statt. Dort wird der Konzeptentwurf abschließend diskutiert und dann beschlossen.

Mein Dank gilt allen Ehrenamtlichen und Mitarbeitenden in Gemeinden, Regionen, Verbänden und auf Dekanatsebene, insbesondere den gewählten Vertreter/innen in den diversen Gremien, die in diesem merkwürdigen Jahr die Arbeit der Evangelischen Jugendarbeit - auf welcher Ebene auch immer - mitgetragen und gestützt haben. Das war und ist so wichtig und wertvoll. Herzlichen Dank!

Januar 2022

Doris Kick, Dipl. Religionspädagogin,
Dekanatsjugendreferentin



Jetzt anmelden und dabei sein!
Pfingstferien vom 03. - 12. Juni 2022
www.ej-weiden.de

Freizeit für 13-15jährige in Kroatien!
Onlineanmeldung läuft ab sofort :)

EVANGELISCHE
JUGEND
im Dekanat
Weiden

Zeltlager Plößberg 2021

Zeltlager Small – Bericht von zwei Ehrenamtlichen

Seit 1 ½ Jahren ist ja so gut wie alles ganz schön anders, dank Corona. Genauso auch unser S-Lager diesen Sommer. Wir wussten relativ lange überhaupt nicht, ob das alles überhaupt klappen kann und haben auf gut Glück alles geplant. Anders war es in jedem Fall – anstatt 11 Tage am Zeltplatz zu verbringen, gab es zwei Termine, das S1 und das S2, für jeweils 5 Tage. Das war in der Vorbereitung erstmal ziemlich seltsam, weil sich alles komprimierte, natürlich super viel angepasst werden musste und einige Programmpunkte wegfielen. Dafür Tests, Handschuhe beim Essen, hier und da die Maske im Gesicht, viel Hände waschen und Abstand - aber nichts, was man mit einem super Team nicht auf die Reihe kriegen könnte.



Am 11.08. ging's mit der ersten Runde los, die zweite begann dann am 17.08. – am Zeltplatz warteten jedes Mal heldenhafte Teamer:innen auf ihre kleinen Held:innen, mit denen sie die nächsten Tage verbringen durften.

Tage, bestehend aus „Der Himmel geht über allen auf“, Lagerfeuer, Postenlauf, TEE, Olympiade, Highlight, Bunter Abend, FAM-Programm, dem Thementag, unglaublich leckerem Essen, Lachanfällen, Streit, Versöhnung, Sonne, Regen, Stürmen, dem Plößberg'schen Sternenhimmel, verschiedensten Held:innen und Superkräften, Freundschaften finden, einer wundervollen Angels-Gesangs-Einlage von Sebi Löw, neuer Küche und Spülküche, „Reicht euch die Hand“ und – besonders wichtig – mit einem neuen Basketballkorb.

All diese vielen Programmpunkte und Erinnerungen hatten, gerade nach einem Jahr ohne Zeltlager, einen immensen Stellenwert und

sowohl die Teamer:innen als auch die Kinder waren mit Herz und Seele dabei, diese Tage zu den schönsten des Jahres zu machen. Die Sorgen, wie wir alle zu Beginn im Hinterkopf hatten, waren wie weggeblasen, als die ersten Kinder eintrafen und ab der ersten Sekunde war klar, dass einem fantastischen Zeltlager nicht einmal eine Pandemie im Weg stehen konnte.



Irgendwie war es unterm Strich ein verrücktes ZELA-Jahr, alles ein bisschen anders, auf vielen Ebenen herausfordernder, zweimal und dennoch viel zu schnell vorbei. Und trotz all den zusätzlichen Aufgaben in der Vorbereitung ist auf dem Zeltplatz passiert, was immer passiert – einmal den Fuß draufgesetzt, ist man auch schon angekommen, hat für ein paar Tage Pause von der Welt da draußen. Und all die Mückenstiche, schlecht funktionierenden Duschen und kalte Nasen beim Einschlafen, die das ZELA so mit sich bringt, sind am Ende gar nicht so schlimm und gehörten für alle irgendwie dazu. Die Rückkehr auf den Zeltplatz war für uns alle wie die Heimkehr von einer langen Reise, wie endlich Ankommen und Abtauchen in die große magische Zeltlagerblase. Letztlich war das S-Lager, wie immer viel zu schnell vorbei und der Abschied entlockte sogar den Härtesten unter uns die ein oder andere Träne. Wir blicken also mit einem Haufen neuer Erinnerungen, unvergesslichen Momenten und vielen neuen Freundschaften auf die diesjährigen S-Lager zurück und sind voller Vorfreude auf die kommende Zeltlager Saison, wenn es wieder heißt: „Zeltlager Plößberg, ei, ei, ei – muss die Freiheit wohl grenzenlos sein!“

Und nicht nur dem Zeltplatz ist das zu verdanken, das Team dieses Jahr war einfach ein Traum – von Doris über LaLei und Küche zu Springer:innen und Dede und Teamer:innen. Wir haben uns gerne unterstützt, konnten uns aufeinander verlassen, über alles reden, vor Lachen Bauchschmerzen

bekommen und hatten immer mal eine Umarmung füreinander übrig, wenn sie gebraucht wurde, aber auch wenn sie nicht gebraucht wurde. Es war eine tolle Zeit, dank einem tollen Team und noch toller Kindern. Auf ein neues ZELA 2022!

Liebe Grüße von Jule & Sarah



Zeltlager Large – Bericht einer Ehrenamtlichen

Die großen Helden erobern den Zeltplatz zurück
10 Tage, 40 Teamer, 100 Kinder und unbezahlbare Erinnerungen – das ist das Resümee des Zeltlagers Large, das dieses Jahr endlich wieder stattfinden konnte. Die Vorfreude im Vorfeld war schon groß und wurde nur noch vor Ort getoppt, als man wirklich Mitte August auf dem Zeltplatz eingetroffen ist. Die Begeisterung, endlich wieder auf dem Zeltlager sein zu dürfen konnte man an allen Ecken spüren. Gute Laune, Spaß und Freunde, was braucht man mehr? Da konnte auch das zeitweise bescheidene Wetter keinen Abbruch tun.



Zwei mal fünf Tage statt elf Tage, kleinere Gruppen und ein paar neue Dinge, die zu beachten galten. So sehr haben sich die Zeltlager auf dem Papier von den Vorjahren unterschieden. Und die neuen Maßnahmen haben der Stimmung keinen Abbruch getan. Wie früher waren alle in diesem ominösen „Zela-Feeling“: Gemeinschaft, Spaß, Pause vom Alltag.

Dieses Jahr war das Programm etwas abgewandelt, doch die wichtigsten Bestandteile haben auch mit den Hygienemaßnahmen stattfinden können. So lernten die Teilnehmenden in der TEE gemeinsam mit ihren Familyteamern verschiedene Held_Innen aus der Bibel kennen. Denn nicht alle Helden kommen aus Comics, Film und Fernsehen. Auch in dem Buch, das mehr Jahre auf dem Buckel hat als Teilnehmende und Ehrenamtliche gemeinsam gibt es Held_Innen! Egal ob Mose, Noah oder noch viele mehr – sie alle haben spannende Geschichten zu erzählen. Und dabei war ihr Heldentum nicht immer einfach und gar nicht immer auf den ersten Blick zu erkennen. Ihren Abschluss fand die TEE in einem wunderschönen Gottesdienst. Klar wurde: In unseren schwachen Momenten macht Gott auch uns zum Helden und ist immer für uns da.



Ein fester Bestandteil des Zeltlagers ist auch das Lagerfeuer, auf das wir uns dieses Jahr besonders freuten. Gemeinsam verfolgten wir die Geschichte von Phil und Bill, die zufällig auf zwei mächtige Steine stoßen und sich auf den Weg machen, alle zu finden. Unterstützung erfuhren sie von den Pfadfindern – und den Teilnehmenden! Dazu später mehr. Auch von den Bösewichten Dee-Jay und Marga, die es ebenfalls auf die Steine abgesehen hatten, ließen sie sich nicht aufhalten und konnten so am Ende alle Steine finden. Natürlich durfte auch ein Geländespiel dieses Jahr nicht fehlen – am L1 ging's wetterbedingt zwar nur über das Gelände auf dem Platz, aber im L2 konnte bei strahlendem Sonnenschein der Wald Plößbergs nach zwei Jahren Pause endlich wieder zurückerobert werden! Gemeinsam halfen die Teilnehmenden den Pfadfindern, Kartenteile zu finden. Diese mussten sie sich auf unterschiedlichen Spielestationen erobern. Die Freude und das Glücksgefühl, endlich wieder die Gemeinschaft und Action zu erleben, konnte man jedem auf dem Platz anmerken. Dabei gilt ein



besonderer Dank den Teilnehmenden, die sich vorbildlich an die Maßnahmen gehalten haben, die sich aus den Corona-Auflagen ergeben haben. Und zu guter Letzt natürlich dem gesamten Team des Zeltlagers Lärge, dass sich so motiviert auf eine halbjährige Vorbereitungszeit eingelassen hat, ohne bis kurz davor wirklich sicher zu wissen, ob wir auf den Zeltplatz fahren – geschweige denn unter welchen Bedingungen. Danke für so viel Flexibilität, Herzblut und Durchhaltevermögen!

Veronika Bartl, ehrenamtliche Lagerleitung

Jahresbericht der Dekanatsjugendkammer 2021

Die Dekanatsjugendkammer (DjKa), auch „Kammer“ genannt, ist das Beratungs- und Entscheidungsgremium in Sachen Jugendarbeit für den Dekanatsbezirk Weiden.

Konzeptionelle Arbeit

Im Jahr 2021 stand die konzeptionelle Kinder- und Jugendarbeit im Fokus. In zahlreichen Gesprächen mit unserem neuen Dekan Thomas Guba, auf Klausurtagen und Arbeitssitzungen beschäftigte sich die Dekanatsjugendkammer mit Anträgen und Konzepten rund um die Kinder- und Jugendarbeit im Dekanat Weiden. Der Landesstellenplan wird sichtbar und das freut uns. Er wird unsere Arbeit bereichern und uns mehr Möglichkeiten geben.

Vakanz im Jugendwerk

Nach acht Jahren wechselte Dekanatsjugendreferent Thomas Vitzthum zum 01. September 2021 ins Dekanat Fürth. Die entstandene Lücke musste gefüllt oder zumindest so klein wie möglich gehalten werden. In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei Dekanatsjugendreferentin Doris Kick und Sekretärin Melanie Helgert bedanken. In Zeiten der Vakanz habt ihr euch noch mehr eingebracht

und die anfallenden Aufgaben übernommen. Das war sehr wertvoll! Vielen Dank.

Lagerleitungen

Es war anders, aber trotzdem großartig. Nach 2020 ohne Zeltlager 2020, entschied man sich 2021 für einen angepassten Weg. Die Zahl der Teilnehmenden wurde reduziert und somit konnten insgesamt zwei kleinere S- und zwei kleinere L-Lager angeboten werden. Mit Erfolg! Neben den vielen Teamern wäre das Ganze aber ohne die Lagerleitungen nicht möglich gewesen. Wir bedanken uns bei Michelle Ebelt, Johannes Spickenreuther und Doris Kick für die Leitung der beiden S-Lager. Für die L-Lager engagierten sich Veronika Bartl und Johannes Seckler. Durch die Vakanz im Jugendwerk unterstützte hier Cornelia Treml und machte das Team somit komplett. Das war wichtig und gut – lieben Dank!



Pandemie

Die Dekanatsjugendkammer blickt erneut auf ein besonderes Jahr zurück. Leider war es wieder nicht möglich, eine geregelte Kinder- und Jugendarbeit anzubieten, gleichwohl der Weg aus der Corona-Krise nun endlich als möglich erscheint. In diesem Kontext wurde eine Haltung zur Pandemie formuliert. Mehr dazu auf <https://www.ej-weiden.de/2021/12/unsere-haltung-zur-pandemie/>

Ausblick auf 2022

Mit Diakon Fabian Endruweit bekommt die Evangelische Jugend einen neuen Dekanatsjugendreferenten. Wir sind gespannt auf die Ideen, die Fabian mitbringt. Gemeinsam mit der neu gewählten Dekanatsjugendkammer und dem weiteren Team im Jugendwerk werden wir darüber hinaus auch die Konzeptionierung rund um den Landesstellenplan finalisieren und abschließen. Wir sind gespannt, was das restliche Jahr für uns noch bereithält.

Für die Dekanatsjugendkammer:
Timmy Joe Schlesinger, Vorsitzender

STADTJUGENDRING WEIDEN I.D.OPF. DES BAYERISCHEN JUGENDRINGS, KDÖR



//Der SJR Weiden -
Arbeitsgemeinschaft der
Weidener Jugendverbände und
Träger des Jugendzentrums und
des Jugendtreffs PlanB.
Wollt Ihr mehr wissen?//

Frühlingstr. 1 // 92637 Weiden
Fon: 0961 62400 // Fax: 0961 26039
Mail: info@sjr.de

www.sjr.de



www.planbweiden.de

Im November 2021 wurde der neue Jugendtreff „PlanB“ unter Trägerschaft des Stadtjugendrings in der Innenstadt eröffnet. Er steht allen Jugendlichen ab 14 Jahren offen und wendet sich besonders an Cosplayer, Rollenspieler und Pen-and-Paper-Begeisterte.

www.ferienaktion-weiden.de

2021 war zum ersten Mal eine Anmeldung online möglich. Ansonsten nahmen ebenso viele Kinder an fast 100 Veranstaltungen des Stadtjugendrings und der Weidener Vereine wie in der Vor-Corona-Zeit teil!



www.juz.de

Wir sind Träger des Weidener Jugendzentrums und immer für unsere Jugendlichen da. Seit 2021 zusätzlich noch mit dem Jugendtreff PlanB in der Innenstadt.

www.danceyourstyle.de

Den Tanzwettbewerb mit hunderten Teilnehmern in Präsenz zu organisieren, war eine große Herausforderung und ein noch viel größerer Erfolg. Solotänzer, Paare und Gruppen aus ganz Bayern begeisterten die vielen Zuschauer.



www.weiden-ist-bunt.de

Der Stadtjugendring hat das Bündnis 2009 mitgegründet. Es wirbt für demokratische Werte und klärt die Bevölkerung mit Theaterprojekten, Vorträgen und Lesungen über die braune Bedrohung auf.

www.skateparkweiden.de

Nach Anregungen der Weidener Skater ließ die Stadt Weiden einen neuen Skatepark planen und bauen. Seit November nutzen ihn und den Calisthenics-Park jede Menge Kinder und Jugendliche aus Weiden und der Region.



www.jugendwahl.com

Zur Bundestagswahl 2021 fanden Jugendwahlen in vielen Weidener Schulen statt. Bei Speed Datings lernten außerdem die Jugendlichen die Kandidaten aller zur Wahl stehenden Parteien kennen.

www.facebook.com/weidenerseifenkistenrennen

In 2021 wurde das SKR nur virtuell organisiert mit vielen großartigen Videoclips und hochinteressanten Hintergrundinformationen. Wir freuen uns heuer auf ein richtiges Rennen am 24.07.22 mit vielen Teams, die alle für ein tolerantes, vielfältiges und demokratisches Weiden werben.



Die Initiative e.V. 2021

Armut Abschaffen – ein Digitaler Aktionskongress



Vom 10. bis 12. Juni fand der Aktionskongress gegen Armut zum ersten Mal digital statt. Organisiert vom Paritätischen Gesamtverband gab das uns und vielen anderen Organisationen aus ganz Deutschland die Möglichkeit mit von Armut Betroffenen an dem dreitägigen Kongress teilzunehmen.



Wir sind stolz direkt aus der Notunterkunft und gemeinsam mit Menschen in Notlagen übertragen zu haben. Der gemeinsam mit dem magischen Projekt produzierte Film „Betroffene sprechen über Armut“ wurde deutschlandweit übertragen (<https://youtu.be/cZCqM1RPpaU>).



Auch bei der Folgeveranstaltung „Menschen Gehör verschaffen – Armut abschaffen“ am 9. und 10. November waren wir wieder live, diesmal aus dem Gemeinschaftshaus in der Notunterkunft.

Armut und Reichtum sind ein wichtiges sozialpolitisches Thema. Es betrifft uns alle, vor allem Menschen in schwierigen Lebenslagen. Wir sind auch 2022 wieder dabei.

Freiwilligen-Messe in Weiden

Die 2. Freiwilligen-Messe am 9. Oktober, organisiert durch Herbert Schmidt und Theresa Weidhas von Arbeit und Leben, war eine großartige Gelegenheit gemeinnützige Vereine und Menschen die helfen wollen zusammen zu bringen. So auch für uns.



Es war eine Freude im direkten Gespräch mit Interessierten über die wichtige Arbeit für Menschen in Notlagen zu sein. Aufmerksam zu machen und Ehrenamtliche zu gewinnen.



Das Ehrenamt war, ist und wird immer das Rückgrat der sozialen Arbeit und der Gesellschaft sein.

Ein warmes Licht im Dunkeln



In schweren Zeiten und Lebenslagen ist ein Licht am Horizont sehr tröstlich.

Viele kleine warme Lichter hat die Konfirmandengruppe von St. Markus für die Bewohner der Notunterkunft Schustermooslohe gebastelt und gespendet, die erst am Heiligen Abend das Dunkel erleuchtet haben und dann jedem Bewohner mitgegeben wurden.



Ein Funken Hoffnung für ein neues Jahr mit großen Veränderungen.

Weihnachtsbasteln

Wir möchten uns zusammen mit euch durch eine kleine Bastelaktion in Weihnachtsstimmung bringen.

Mit diesen Weihnachtslichtern möchten wir die diesjährige Weihnachtsnacht mit noch etwas mehr Wärme und Licht erfüllen und danach werden sie an die BewohnerInnen der Notunterkunft und Netzwerkvereine verschenkt.

Wenn ihr also Zeit und Lust habt jemandem eine kleine Freude und Hilfestellung zu machen, seid ihr herzlich dazu eingeladen!

Die Bastelanleitungen für die Weihnachtslichter liegen am Empfang der Praxis für euch bereit.

Die fertigen Lichter könnt ihr Mo - Mi von 10.00 bis 14.00 Uhr, Do - Fr von 10.00 bis 12.00 Uhr in unserem Büro in der Domprediger-Dr.-Maier-Strasse 16 oder Mi und Mo von 12.00 - 14.00 Uhr im Büro im Stadtteilzentrum/Steckerhut abholen. Abholtermin ist der 10.12.2021

Wir freuen uns auf euch!

Die Initiative e.V.

Die Initiative e.V. 2021

Bunte Kugeln an einem grünen Weihnachtsfest



Jedes Jahr um Weihnachten herum schmücken wir den Tannenbaum in der Notunterkunft liebevoll, so dass sich die Bewohner am Heiligen Abend an einen schön geschmückten Weihnachtsbaum erfreuen können. Auch ohne Schnee und Eis kommt so Weihnachtsstimmung auf.

Aber nicht nur im Winter erstrahlt der Baum zu neuem Glanz. Auch im Sommer steht er fast majestätisch auf dem Platz – so als wollte das Immergrün den Bewohnern täglich neue Hoffnung spenden.

Wir alle freuen uns sehr, dass genau an dieser Stelle die Natur diesen Baum hat wachsen lassen.

Gestaltung der Weihnachtskarte

Seit 2011 malt der Künstler Manfred Heibl liebevoll Jahr für Jahr das Deckblatt unserer Einladungen zur Weihnachtsandacht. 2021 wurde das Bild von Anna-Katharina Barrois gestaltet. Jedes der einzelnen Motive begleitet uns und sehr viele Menschen mit einem bestimmten Motto während des jeweiligen Jahres.

Für das Jahr 2022 ist es „**Fair- Ver- Änderung**“.

Es steht für alle großen und kleinen Veränderungen die kommen werden. Auch für die Bewohner der Notunterkunft Schustermooslohe. Im ersten Quartal 2022 werden alle dort ansässigen Menschen in Notwohnungen umziehen, damit der Bau einer neuen Notunterkunft beginnen kann.



Weihnachtsaktion am 24.12.2020 in der Notunterkunft Schustermooslohe

Auch dieses Jahr hat am Heiligen Abend in der Notunterkunft Schustermooslohe die traditionelle Andacht nicht stattgefunden.

Es lag uns aber sehr am Herzen wie letztes Jahr an diesem besonderen Abend für die Bewohner der Notunterkunft da zu sein und ihnen Weihnachtswünsche vorbei zu bringen.



Ein Teil des Vorstandes hat am Heiligen Abend gemeinsam mit Herbert Schmid von Arbeit und Leben Bayern, unter strengen Hygienemaßnahmen in der Notunterkunft Plätzchen, kleine Geschenke und vor allem gute Wünsche in musikalischer Umrahmung den Bewohnern überbracht. Besonders gefreut haben wir uns auch über den Besuch von Pater Witold, aus der Pfarrgemeinde St. Felix, der mit einer wunderschönen Predigt für besinnliche Momente sorgte.



Seit vielen Jahren packt die CSU-Frauenunion speziell für die Wohnungslosenhilfe Kuchenpäckchen. Und neben dem, wie immer liebevoll gestalteten Kalender waren diesmal auch unsere neuen Ini-Tassen in der Weihnachtstüte.





Gemeinwesenarbeit in der Notunterkunft Schustermooslohe

Obacht Obdach

Jeder Mensch hat das Recht auf menschenwürdiges Wohnen bzw. Unterbringung!

Unterscheidung

1. Sesshafte Obdachlose = in einer Kommune obdachlos gewordener und dauerhaft bleibender Bewohner
2. Nichtsesshafte, sog. Durchreisende = Kurzzeitbewohner, von 1 Tag bis mehrere Wochen. Die Bleibemöglichkeit ist in der Kommunalverordnung geregelt.

Wohnungslose, obdachlose oder davon bedrohte Menschen sind keine homogene Gruppe. Es sind darunter sowohl Menschen aus marginalisierten und benachteiligten Familien, benachteiligten Gruppen, als auch Menschen unterschiedlicher Herkunft und Standes. Gemeinsam haben sie vielfältige Probleme bzw. Problemlagen.

Entsprechend unterschiedlich sind die Ursachen und Auslöser für ihre Wohnungslosigkeit sowie die Folgen aufgrund einer längeren Periode von Wohnungslosigkeit. Sie weisen multiple und oft existenzielle Problemlagen auf. Es bedarf individueller und zielgenauer Hilfsangebote.

Neben der existenzsichernden Unterkunft ist eine sozialarbeiterische Unterstützung gesetzlich garantiert. Hilfe in besonderen Lebenslagen (§ 67 ff. Sozialgesetz-buch VII)

Zielgruppen:

- Von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen, mittelbar und unmittelbar
- Wohnungslose Menschen in Notwohnungen oder Notschlafstellen („ohne eigene mietvertraglich abgesicherte Wohnung“)
- Wohnungslose Menschen ohne festes Obdach
- In unzumutbaren Wohnverhältnissen lebende Menschen

Durch Aufklärung und Einbeziehung der Öffentlichkeit werden Missverständnisse und Vorurteile aufgehoben. Plötzlich bekommen die Obdachlosen ein Gesicht und eine Geschichte. Dies zum einen, zum anderen kann auch der gesellschaftliche Zusammenhang deutlich gemacht werden. So kann eine Akzeptanz und Lobby für diese Menschen entstehen. Auch auf Förder- und Spendenverhalten wirkt sich dies aus.

Obdachlosigkeit ist nicht nur ein Problem des Einzelnen, sondern unseres Zusammenlebens, unserer Gesellschaft.

Du hast ein Recht auf Wohnen und einen guten Platz für Dich.

Wir sind ein erfahrenes Team aus langjährigen und jungen MitarbeiterInnen. Wir sind ehren- und hauptamtlich bei der Initiative e.V. und haben Freude Dir mit unserem Wissen weiterzuhelfen.

Melde Dich ganz einfach und unverbindlich:

**Die Initiative e.V.
info@initiative.org
Dompr.-Dr.-Maier-Str. 16
92637 Weiden
0961 / 28180**



Die Initiative e.V. 2021

42 Jahre Initiative e.V.

Initiative in der Jugend- und Wohnungslosenhilfe

Prävention von Obdachlosigkeit / Wohnungslosigkeit

Fachstelle zur Verhinderung von Obdachlosigkeit / Wohnungslosigkeit

- **Öffentlichkeits- und Informationsarbeit**
- **Krisenintervention zur Verhinderung von Obdachlosigkeit / Wohnungslosigkeit** in Form von
 - aufsuchender Sozialarbeit
 - kurzfristiger oder temporäre Beratungsarbeit
 - langfristiger, teilweise direkter, fachlicher Begleitungoftmals in Zusammenarbeit mit VermieterInnen und / oder befassten Institutionen

Obdachlosenhilfe / Wohnungslosenhilfe

Fachstelle für Obdachlosenarbeit in Weiden

- **Anlaufstelle für Obdach- bzw. Wohnungslose zur Unterstützung** bei
 - Wohnungssuche (Information, Beratung, Bewerbung)
 - Probleme des täglichen Lebens
 - Umgang mit Behörden / Institutionen (Antragsstellung, Vermittlung sozialer Dienste, Schriftverkehr, etc.)
- **Weihnachtsandacht in der Notunterkunft Schustermooslohe in Zusammenarbeit mit jungen ehrenamtlichen Menschen**
- **Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit**
- **Zusammenarbeit mit Institutionen / Behörden zur Verbesserung der Lebensbedingungen**

Offene Beratungsarbeit

in den verschiedensten Kontexten und Arbeitsbereichen

- **In der laufenden Fallarbeit**
 - für Klienten zu einem anderen als dem gemeinsam bearbeiteten Problembereich
 - für Angehörige / Bekannte der Klientel
- **Für Institutionen (punktuell / begleitend)**
- **Für VermieterInnen**
- **Vereinzelt und kurzfristig für Familien, Einzelpersonen, Paare**

Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)

nach dem SGB VIII als freier Träger der Jugendhilfe mit Zugang über das Jugendamt oder durch Krisenintervention.

Unterstützung und Beratung im Familienalltag durch psychodynamische und pädagogische Arbeit, Förderung der Selbsthilfekraft und Anleitung vor allem in den Bereichen

- **Erziehung**
- **Finanzen**
- **Einzelarbeit**
- **Alltagsbewältigung**
- **Zusammenarbeit mit beteiligten Institutionen zur Optimierung der Hilfe**



Die Initiative e.V. 2021

Betreuung

nach dem Betreuungsgesetz gem. BGB. Seit Mai 1993 anerkannter Betreuungsverein.

Gesetzliche Vertretung für Lebensbereiche, die der / die Betroffene ohne Hilfestellung nicht mehr bewältigen kann, wie:

- **Bestimmung des Aufenthalts**
- **Gesundheitssorge**
- **Vermögenssorge**
- **Wohnungsangelegenheiten**
- **Unterstützung im Alltag**
- **Begleitung bzw. Vertretung bei Behördengängen**

Erziehungsbeistandschaft (EB)

gemäß § 30 SGB VIII, soll Kindern oder Jugendlichen angeboten werden, die ohne diese individuelle persönliche Unterstützung mit ihrer familiären oder sozialen Lebenssituation nicht mehr zurechtkommen würden.

Die EB ergänzt und unterstützt die familiäre Erziehung und bezieht das soziale Umfeld soweit als möglich mit in die Arbeit ein.

Begleiteter Umgang

gemäß § 1684 BGB Abs. IV (Umgang des Kindes mit den Eltern) in Verbindung mit § 18 SGB VIII (Beratung und Unterstützung bei Ausübung der Personensorge).

Begleiteter Umgang wird in Fällen von getrennt lebenden oder geschiedenen Eltern mit problematischem Umgangsrecht vom Jugendamt angeregt oder vom Familiengericht angeordnet. Für Besuchskontakte wird eine Vertrauensperson zur Verfügung gestellt.

Ergänzungspflegschaft / Vormundschaft

nach §§ 1909 bis 1921 BGB i.V. mit §§ 1773 bis 1895 BGB ist die Vertretung des an der Ausübung des Sorgerechts verhinderten Elternteils durch einen gerichtlich bestellten Pfleger oder Vormund.

Wenn Eltern Teile des Personensorgerechts für ihre Kinder nicht wahrnehmen können, wenn sie dabei Unterstützung brauchen oder es ihnen ganz entzogen werden muss, kann das Gericht für diese Rechte und Pflichten eine /n Ergänzungspfleger / in oder sogar Vormund bestellen.

Es treffen sich bei der Initiative e.V. Jung und Alt um gemeinsam die Zukunft zu gestalten!



Wir würden uns auch weiterhin über neue ehrenamtliche Helfer freuen, die uns bei unseren Projekten, Veranstaltungen und zukünftigen Vorhaben tatkräftig unterstützen wollen!
Mehr Informationen unter:



www.dieinitiative.org



Stamm Thomas Morus Weiden

In den Jahresberichten erzählen wir eigentlich immer vom Schönsten, berichten stolz von den Aktionen und Veranstaltungen an denen die Kinder und Jugendlichen mit großer Freude teilnehmen. Auch in diesem Jahr gab es schöne Momente aber alles eben den Umständen entsprechend kleiner. Kein gemeinsames Zeltlager mit 100 Teilnehmern, keine Fahrten ins Ausland und viel zu oft auch kein persönliches Beisammensein. Stolz können wir aber trotzdem sein, auf die 23 Leiter*innen, die sich immer wieder neu erfinden, bemühen und den Umständen anpassen.

Der lange Start ins Jahr:

Das neue Jahr begann, wie das alte endete; im Lockdown. Mit der Zeit wurden die online Gruppenstunden immer ausgefeilter. Material wurde nach Hause gebracht, neues ausprobiert und bewährtes ausgebaut aber trotzdem blieben technische Probleme und die mangelnden sozialen Möglichkeiten große Ärgernisse. Die Gruppen haben digital viel zusammen unternommen. Vom gemeinsamen Spielen, Basteln und Kochen bis zur Schnitzeljagd wurde viel geboten. Auch an sozialen Aktionen ließen wir uns nicht hindern und so bastelten z.B. die Wölflinge 600 Osternester für die Tafel.



Hatten wir noch naiv gehofft Ostern zusammen feiern zu können, erstreckten sich viele Einschränkungen fast bis Pfingsten. Stattdessen entdecken wir im Frühling dezentrale Aktionen für uns, sodass jeder während der Müllsammelaktion oder dem Georgslauf mit allen anderen digital verbunden war.



Etwas Normalität im Sommer:

Schweren Herzens mussten wir auch dieses Jahr unser gemeinsames Pfingstlager ausfallen lassen, da wir auch zu dieser Zeit ein Lager mit allen nicht für verantwortlich hielten. Dennoch konnte das pfadfinderische Leben in den Gruppen wieder richtig erblühen und es gab Hauswochenenden, kleine Zeltlager, Nachtwanderungen, Lagerfeuerabende, Tagesausflüge und natürlich jede Menge



Gruppenstunden. Der Bedarf der Kinder und Jugendlichen nach solchen unbeschwerteten Aktionen und Kontakten zu ihren Freund*innen war spürbar groß. Auch der Andrang von neuen Kindern war vergleichsweise hoch.



Das kalte Erwachen und weihnachtlicher Optimismus:



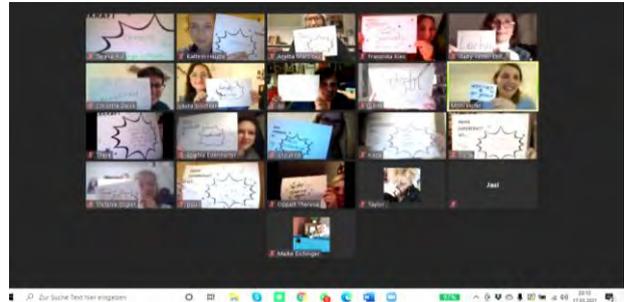
Spätestens nach einem Computer- und VR-Workshop im JuZ holte uns die Realität aber wieder ein. Positiver Test, Gesundheitsamt, Quarantäne; lange haben wir gehofft, wir müssten uns diesen Winter nicht so viel sorgen aber vergebens. Einerseits freuen wir uns, dass Jugendarbeit überhaupt noch möglich ist, andererseits wurde nun auch noch die Verantwortung zu entschieden, ob und wie Gruppenstunden noch sicher gehalten werden können, auf die Schultern der Leiter*innen gelegt. Da unsere Räumlichkeiten nicht auf Abstand und gute Durchlüftung ausgelegt sind, blieb uns nichts anderes übrig, als auch

bei Dunkelheit und Kälte die Gruppenstunden draußen zu halten. Wie immer machten wir aus der Not eine Tugend und fanden neue Wege. So veranstalteten wir für die Kinder einen eigenen kleinen Weihnachtsmarkt und ersetzten die Weihnachtsfeier durch einen weihnachtlichen Jugendgottesdienst in der Josefskirche.



2021, ein weiteres Jahr mit vielen Einschränkungen, liegt hinter den Pfadfinderinnen des Stammes Weiden, St. Konrad. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden von Oktober 2020 bis ca. Ende April 2021 die Gruppenstunden online via Zoom statt. Zudem wurden die Pfadfinderinnen aus den ursprünglich zwei Gruppen (Gruppe Pfadis und Gruppe Wichtel) zu einer Gruppe zusammengelegt, da es sich durch den Wegzug von mehreren Pfadfinderinnen nicht mehr lohnte, zwei Gruppen zu betreuen. Insgesamt starteten wir mit 10 Mädels in der Gruppe Pfadis in das neue Jahr 2021.

Aufgrund der hohen Inzidenzwerte in der Region, war es uns auch nicht möglich, den Start des neuen Projektes der PSG im Bistum Regensburg in Präsenz zu halten. Somit trafen sich Mitte März alle Leiterinnen und Interessierten der Stämme **via Zoom, um das Projekt "Girl Scout Power - Mädchen bilden Bande(n)" offiziell vorzustellen** und den Startschuss zu geben.



Konkret geht es darum, dass die Mädchen für jeden der fünf Projektschritte (Ich, meine Familie, meine PSG Gruppe, mein Lebensort, weltweit) eine Perle erhalten (Grundstamm an Perlen). Für weitere Aktionen, Thementage oder Ähnliches an denen sie teilnehmen gibt es ebenfalls eine Perle. Am Ende besitzt jede Teilnehmerin ein individuelles Armband, welches sie selbst, ihre Fähigkeiten und ihr Umfeld, in dem sie sich aktiv einbringt, repräsentiert. Durch das fassbare Armband soll die Projektidee auch für die jüngeren Teilnehmerinnen leichter verständlich sein und auch bewusst erweitert und in allen Systemen präsent sein (ICH bin immer ICH, in meinen ganzen Rollen und unterschiedlichen Bezugssystemen).



Neben dem wachsenden Perlenarmband erhielt jede Gruppe ein Starterkit in welchem sich spannende Dinge befinden, die während dem gesamten Projekt immer wieder genutzt werden. **Beispielsweise bekam jede Teilnehmerin ein "Girl Scout Power Book".** Darin sind bereits Ideen für Gruppenstunden festgehalten und es gibt viel Platz für eigene Notizen. Dreht man das Heft um, erhält man ein Freundebuch, welches bei eigenen oder diözesanen Veranstaltungen gefüllt werden kann. Weiterhin im Starterkit befinden sich, ein Mikrofon, eine aufblasbare Weltkugel, Materialien zu den einzelnen Schwerpunkten, ausgearbeitet vom Projektteam und weitere Dinge. Viele der teilnehmenden Gruppen starteten online mit dem neuen Projekt und arbeiteten zum ersten **Schwerpunkt "Ich" digital.**

Die Weidener Pfadfinderinnen hatten das große Glück, als eine der ersten Gruppen, sich Anfang Mai wieder live zu treffen. So konnten wir direkt mit dem Projekt starten und gemeinsam das Starterkit, welches uns durchs Projekt begleitet, auspacken. Stammesleitung Teresa Ruf begrüßte die Mädels in der ersten Live-Gruppenstunde direkt mit einer ganz speziellen Perle, der Corona-Perle. Diese Perle war eine der ersten, welche an das Armband kam, um an die (vorerst) überstandene Online-Phase zu erinnern und gleichzeitig den Zusammenhalt der Gruppe zu verdeutlichen.



Es folgten thematische Einheiten zum Thema "Ich". Die Pfadfinderinnen beschäftigten sich mit sich selbst ("Welche Superkraft habe ich?", "Welche Rollen nehme ich in der Gesellschaft ein?").

Mitte Juni wurde es dann ernst. Acht Pfadfinderinnen (3 Pfadis und 5 Caras) bereiteten sich gemeinsam auf ihre langersehnte Versprechensfeier vor. In mehreren Gruppenstunden wurden die Charakteristika der jeweiligen Altersstufe Pfadi und Cara erarbeitet und jede schrieb ihr persönliches Versprechen. Kurz vor den Sommerferien war es dann soweit und die acht Pfadfinderinnen legten vor Stammesleitung Teresa Ruf, Dekan Johannes Lukas und den Eltern in der Kirche St. Konrad ihre Versprechen ab.



Nach den Sommerferien konnten wir mit **dem zweiten Schwerpunkt des Projektes "Meine Familie/mein Umfeld" starten und versuchten unseren eigenen Familienstammbaum zu erstellen.** Weiterhin bastelten die Pfadfinderinnen Freundschaftsarmbänder und schrieben sich gegenseitig in das Freundschaftsbuch.

Ein weiteres Highlight waren die Schnuppergruppenstunden, welche im November angeboten wurden, um auch den jüngeren Mädels verstärkt die Möglichkeit zu geben, sich zu treffen und neue Freundinnen kennenzulernen. Aufgrund der aktuellen Situation wurden zwei Gruppenstunden mit je acht Mädels im Alter von 7-10 Jahren veranstaltet. Das Interesse nach sozialem Austausch ist groß, da auch jetzt immer wieder Eltern anfragen, ob noch Plätze in den Gruppen frei sind. Somit besteht der Stamm Weiden aktuell aus drei Gruppen mit insgesamt 28 Mädels. Zwei Gruppen im Alter von 7-10 Jahren und eine Gruppe im Alter von 11-14 Jahren.



Leider machte uns dann Mitte November Corona wieder einen Strich durch die Rechnung und wir mussten erneut auf Online-Gruppenstunden umsteigen. Sehr zum Leidwesen der neuen Mädels, welche nicht alle die Möglichkeit haben, an den Gruppenstunden teilzunehmen. Zudem wird es zunehmend anstrengender eine Vielfalt in die Gruppenstunden zu bringen, da online nicht das geleistet werden kann, was in Präsenz möglich ist. Traditionsgemäß durften wir kurz vor Jahresende im Rahmen eines Taize-Gebetes, das Friedenslicht aus Betlehem nach St. Konrad bringen und wenigstens so noch einmal live zusammensein.

Für 2022 wünschen wir uns wieder mehr Normalität und hoffen, dennoch, dass wir uns bald wieder live treffen können und all das, was 2021 nicht oder eingeschränkt möglich war, nachholen können.

Alles Gute und bleibt gesund!

Eure Pfadfinderinnen des Stammes Weiden, St. Konrad

Jahresbericht 2021 der THW Jugend Weiden e. V.

Das Jahr 2021 bei der THW Jugend Weiden war nach den vielen pandemiebedingten Einschränkungen im vorherigen Jahr geprägt von zahlreichen gemeinsamen Ausbildungen, Veranstaltungen und Übungen in Präsenz. Nachdem gerade die neueren Mitglieder der Jugendgruppe zuvor eher Online-Dienste und damit theoretische Ausbildungen gewohnt waren, wurde im Jahr 2021 der Fokus auf viele praktische Ausbildungen und gemeinsame Zeit zum Team-Building gelegt.

Wochenendausbildung als Highlight des Jahres

Sobald es nach der coronabedingten „Zwangspause“ möglich war, standen praktische Themen wie Holz-, Metall- und Gesteinsbearbeitung, Personenrettung, Zug- und Hebezeuge oder der Umgang mit Pumpen auf dem Programm. Die Junghelferinnen und Junghelfer übten eifrig den Umgang mit den Gerätschaften des THW.

Ein Highlight für die Jungs und Mädels der Jugendgruppe war wohl definitiv die Wochenendausbildung auf dem THW Übungsgelände in Frauenricht. Nachdem der Aufbau des Gruppenzelts als erste Hürde gemeistert war, galt es als Team-Aufgabe, eine Schiffschaukel aus dem Einsatzgerüstsystem (EGS) aufzubauen. Ziel der Übung war das Kennenlernen der verschiedenen Bausätze, welche vom THW zum Abstützen von Gebäuden oder dem Bau von Stegen bei Hochwasser verwendet werden. Als positiver Nebeneffekt wurden dabei die Kommunikation sowie die Zusammenarbeit im Team geübt.

Gemeinsames Pizzabacken sowie eine Nachtwanderung rundeten das gemeinsame Wochenende ab.

Teambuilding und Freizeitaktivitäten:

Neben THW-spezifischen Themen durften natürlich auch Freizeitaktivitäten und teambildende Maßnahmen nicht zu kurz kommen. Nachdem seit dem vergangenen Jahr insgesamt acht neue Jungen und Mädchen die Jugendgruppe bereicherten, war es wichtig, die neuen Mitglieder kennenzulernen und in das Team aufzunehmen.

Spieleabende, Lagerfeuer und eine Halloween-Übernachtungsparty waren nur einige der gemeinsamen Unternehmungen, welche die Kinder und Jugendlichen gemeinsam erlebt haben. Immer dabei natürlich das Betreuer-Team bestehend aus vier Jugendbetreuerinnen und einem Jugendbetreuer.

Übersicht:

♂ 15 Jungen
+
♀ 5 Mädchen
=
20 Jugendliche

Das Jahr 2021 in Bildern:





Spende durch die Dr. Rose Pabst - Stiftung

Bereits zu Beginn des Jahres 2021 hat sich die THW Jugend Weiden mit einem Projekt zur digitalen Jugendarbeit um eine Förderung bei der Hypovereinsbank Weiden beworben. Ziel des Projektes ist es, den Kindern und Jugendlichen den Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln. Damit die Junghelferinnen und Junghelfer zukünftig selbst Content für die Online-Präsenz der Jugendgruppe in sozialen Medien erstellen können, wurde die Anschaffung einer Medienausstattung (unter anderem mit Kamera und Drohne) angestrebt. Hiermit soll es auch möglich sein, bei Bedarf Ausbildungen online streamen zu können, sollte eine Präsenzausbildung ggf. wieder ausgesetzt werden müssen.

Die Hypovereinsbank Weiden konnte dieses Projekt durch eine Förderung der Dr. Rose Pabst Stiftung unterstützen und uns noch im selben Jahr eine großzügige Spende in Höhe **von 3.840 €** überreichen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung unseres Projektes!



Kontakt:

Du hast Interesse, Teil unserer Jugendgruppe zu werden und dabei ganz nach dem Motto **„Spielend helfen lernen“** viele neue Freunde zu finden? Dann melde dich bei unserem Betreuersteam und schnupper bei der nächsten Veranstaltung unverbindlich bei uns rein! Gerne lassen wir Dir unseren aktuellen Ausbildungsplan zukommen. Über die untenstehenden Kontaktdaten kannst du uns erreichen. Wir freuen uns auf Dich!

THW-Jugend Weiden e.V.
Mooslohstraße 95a
92637 Weiden in der Oberpfalz
Mail: jugend@thw-weiden.de
Online: www.thw-weiden.de

Gewerkschaftsjugend im DGB 2021 aktiv in und um Weiden!



Wer ist die DGB-Jugend?

Die DGB-Jugend versteht sich als Interessenvertretung junger Menschen. Sie beschäftigt sich mit allen Fragen, die sich aus dem Arbeitsleben und der Gesellschaft ergeben und versucht auf betrieblicher und politischer Ebene im Sinne von Schüler_innen, Student_innen, Auszubildenden, berufstätigen und arbeitslosen jungen Menschen aktiv zu werden. Bei Veranstaltungen, Seminaren und in Gremien diskutieren wir über viele verschiedene Themen und setzen uns gegenüber Politik, Unternehmen und Gesellschaft für faire Arbeits- und Lebensbedingungen von jungen Menschen in Deutschland, Europa und der ganzen Welt ein.

Unsere Tätigkeit und unser Wirken endet daher nicht zwingend an Stadt- oder Landkreisgrenzen. Neben dem „Alltagsgeschäft“ (Sitzungen, Treffen, Seminare, Fahrten, Arbeit in betrieblichen Gremien, Vorständen und Jugendringen) gab es auch 2021 besondere Aktivitäten, obwohl die Corona-Pandemie große Auswirkungen auf unsere Arbeit hatte. So mussten wir etwa die Berufsschultour, die regelmäßig auch an der Europa-Berufsschule Weiden Station macht und Auszubildende über ihre Rechte und Pflichten informiert, fast komplett absagen.

1. Mai



Der 1. Mai ist und bleibt unser Tag, der der Gewerkschaften. Erneut konnte der „Tag der Arbeit“ nicht wie gewohnt auf der Straße stattfinden. Unter dem Motto „Solidarität ist Zukunft“ haben Aktive der DGB-Jugend in der Oberpfalz eine mehrteilige Rede aufgenommen und online übertragen. Dabei wurden Themen aufgegriffen, die nicht nur, aber

besonders auch die junge Generation betreffen: die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf die Arbeitswelt und die Gesellschaft sowie die Notwendigkeit von Solidarität, Bildungsgerechtigkeit, gute Arbeitsbedingungen in der Pflege und anderen Branchen, die Berücksichtigung sozialer und Mitbestimmungsaspekte in der Bewältigung der



Klimakrise, der entschlossene Kampf gegen Rassismus, Antisemitismus und Menschenverachtung und das Entgegen-treten gegen Verschwörungsideologien besonders im Zusammenhang mit der Pandemie. Daneben gab es unter-schiedliche Plakat- und Videoaktionen des DGB zum Motto „Solidarität ist Zukunft“, an denen sich auch die Gewerk-schaftsjugend beteiligte.

Videoprojekt

Gemeinsam mit Arbeit und Leben in Bayern haben wir drei kurze Videos produziert, um uns und unsere Arbeit vorzu-stellen und mehr junge Menschen für ehrenamtliches Engagement zu begeistern.

Gedenkveranstaltung in Flossenbürg: „Erinnern heißt kämpfen“

Das Erinnern und Gedenken an die Opfer des Natio-nalsozialismus anlässlich der Reichspogromnacht ist für die bayerische Gewerkschaftsjugend seit Jahrzehn-ten nicht nur Mahnung, sondern auch Auftrag für die Gegenwart. Anders als im vergangenen Jahr konnten 2021 an der für uns sehr wichtigen Gedenkveranstal-tung in der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg (18. Novem-ber) wieder Schüler*innen teilnehmen. Auch Kol-leg_innen aus Tschechien konnten sich wieder an der Veranstaltung beteiligen.

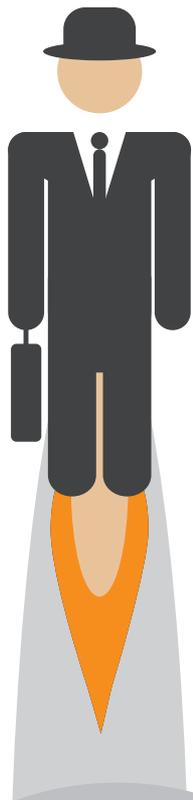


DURCHSTARTEN

MIT AUSBILDUNG ODER DUALEM STUDIUM

SMART | INNOVATIV | VISIONÄR

Ausbildung zur Bankkauffrau /
zum Bankkaufmann oder
Duales Studium an der
OTH Amberg-Weiden
Bewirb dich jetzt online.



SPARKASSE-OBERPFALZ-NORD.DE

